

# Jahresbericht

der

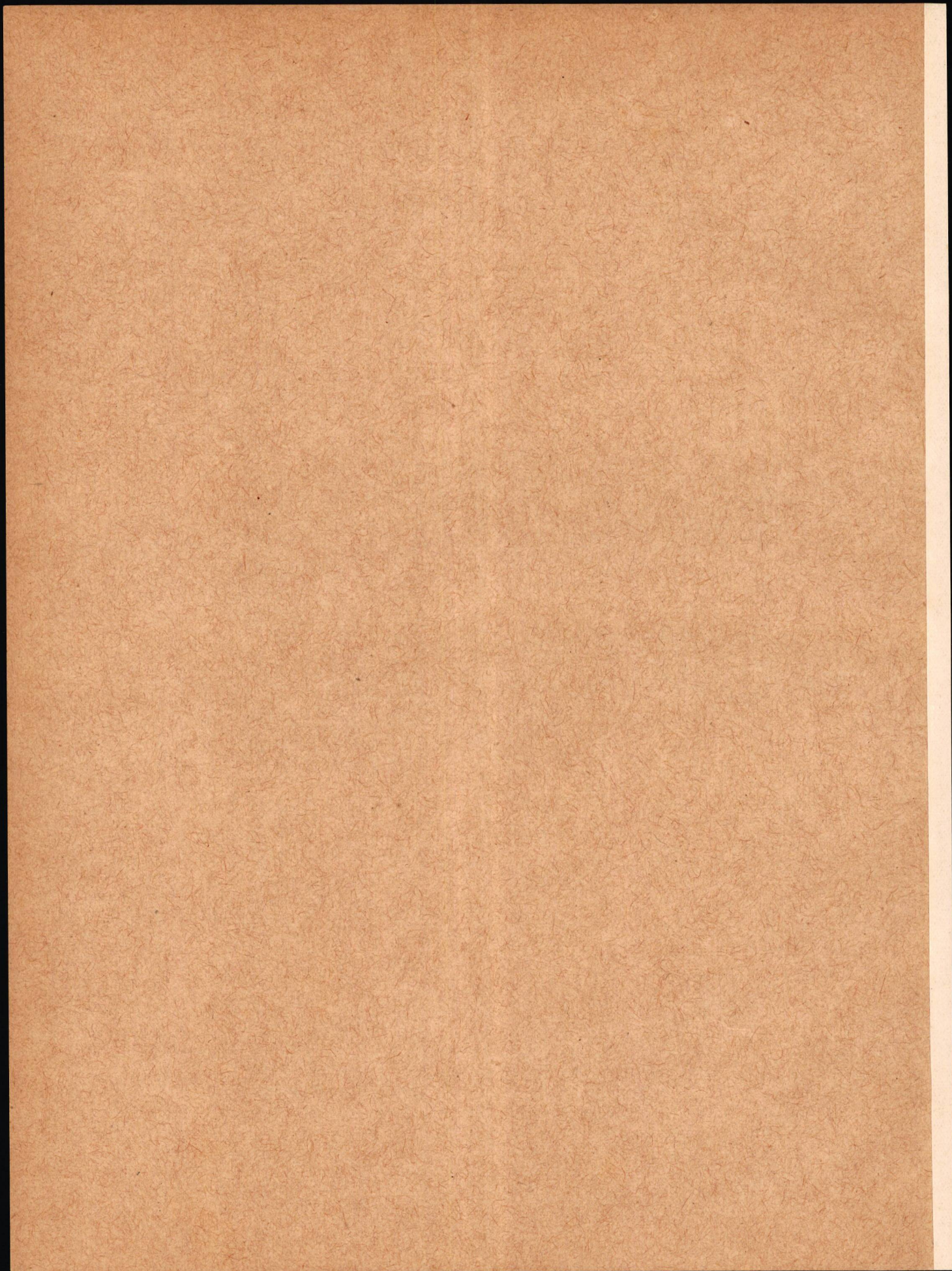
## Aargauischen Kantonsschule



Schuljahr 1923/24

---

AARAU 1924  
Buchdruckerei H. R. Sauerländer & Co.



Fu 58 : 1923/24  
Exp. 1.4

# Jahresbericht

der

## Aargauischen Kantonsschule

### Schuljahr 1923/24

Ausgegeben  
von dem gegenwärtigen Rektor der Kantonsschule  
**Dr. Ernst Zschokke.**

---

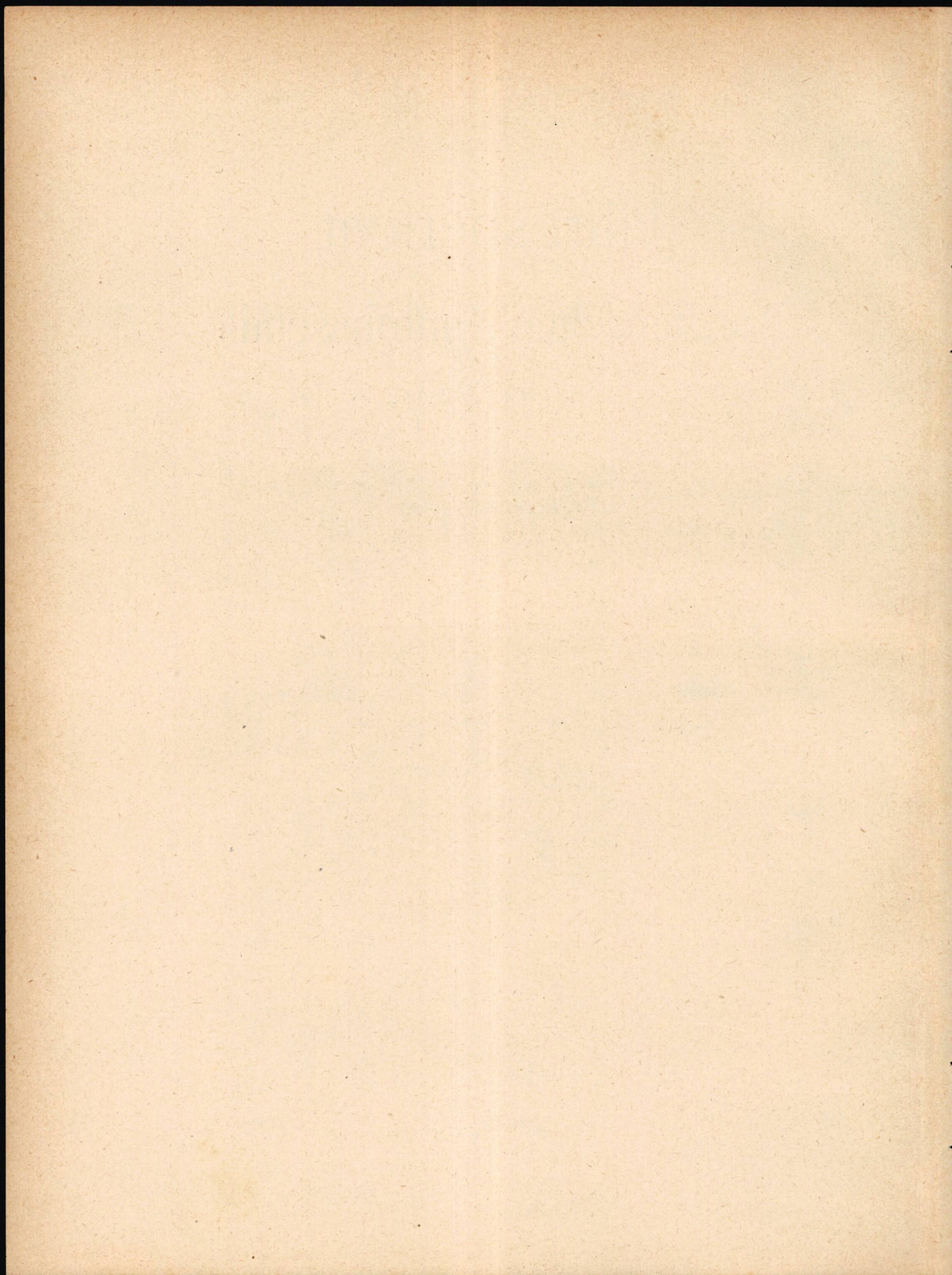
---

#### Inhalt.

	Seite
I. Schulnachrichten:	
Aufsichtsbehörden und Lehrerschaft . . . . .	3—6
Schülerverzeichnis und Verzeichnis der Abiturienten aller drei Abteilungen . . . . .	7—12
Mitteilungen über Stipendien . . . . .	12—13
Erholungen, Schulreisen . . . . .	13—15
Mitteilungen über Organisation . . . . .	15—17
Anschaffungen aus der Oehlerstiftung und Geschenke . . . . .	17—18
Bericht über das Kantonsschülerhaus . . . . .	18—19
II. Bericht über den Unterricht . . . . .	20—30
III. Sammlungen der Schule . . . . .	30—31
Gedenkfeier des Herrn Prof. Dr. Hans Otti † . . . . .	33—43

Aarau, 1924  
Buchdruckerei H. R. Sauerländer & Co.





## I. Schulnachrichten.

### 1. Aufsichtsbehörden.

a) Die *Inspektorenkonferenz* ist folgendermaßen zusammengesetzt:

Erziehungsdirektor: Herr A. Studler, Regierungsrat.

Inspektoren: Herr Fürsprech H. Hasler, Direktor des Aarg. Versicherungsamtes  
in Aarau.

„ G. Hunziker, Ingenieur in Rheinfelden.

„ Dr. A. Landolt, Chemiker in Zofingen.

„ Dr. R. Lindt, Arzt in Aarau.

„ Dr. E. Nietlispach, Nat.-Rat, Fürsprech in Wohlen.

„ Dr. W. Renold, Fürsprech in Aarau, Sekretär der Aargauischen  
Handelskammer.

„ J. J. Ryffel, Musikdirektor in Wettingen.

„ Dr. A. Schmid, Nat.-Rat., Redaktor.

„ Dr. R. Senn, Fürsprech in Baden.

b) *Kommission für die Maturitätsprüfung am Gymnasium:*

Herr Erziehungsrat J. Pfyffer, Seminarlehrer in Wettingen.

„ Dr. A. Landolt, Chemiker in Zofingen.

„ Dr. J. Heiz, Pfarrer in Othmarsingen.

c) *Kommission für die Maturitätsprüfung an der technischen Abteilung:*

Herr Erziehungsrat E. Niggli in Zofingen.

„ Dr. S. Holliger, Seminarlehrer in Wettingen.

„ Dr. J. Heiz, Pfarrer in Othmarsingen.

d) *Kommission für die Diplomprüfung an der Handelsabteilung:*

Herr Erziehungsrat Dr. P. Glarner, Arzt in Wildegg.

„ Dr. W. Renold, Sekretär der Aargauischen Handelskammer.

„ Dr. A. Schmid, Nationalrat.

### 2. Lehrerschaft.

Im abgelaufenen Schuljahr waren die Unterrichtsfächer folgendermaßen unter die Lehrerschaft verteilt:

## a) Hauptlehrer:

- Herr D. Caminada (1896\*): Französisch an allen Klassen und Italienisch an der 1. und 2. Klasse der Handelsabteilung, dazu Italienisch an der 2. Klasse des Gymnasiums und der technischen Abteilung.
- „ Dr. O. Dill (1899): Geographie an der technischen und der Handelsabteilung und Warenkunde an der 3. Klasse der Handelsabteilung.
- „ Dr. A. Geßner (1891): Griechisch an den drei obern Klassen und Latein an der 4. Klasse des Gymnasiums.
- „ Dr. A. Hartmann (1909): Chemie an allen Abteilungen und Geologie an der 4. Klasse der technischen Abteilung.
- „ A. Hirt (1902): Kaufmännisches Rechnen, Buchhaltung, Handelsbetriebslehre mit Korrespondenz, Handelslehre, Volkswirtschaftslehre, sowie Maschinenschreiben mit Korrespondenz an der Handelsabteilung. Dazu Geographie an der 1. und 2. Klasse des Gymnasiums, je 1 Stunde Volkswirtschaftslehre an der 4. Klasse des Gymnasiums und der 3. der technischen Abteilung.
- „ Dr. H. Käslin (1901): Deutsch am Gymnasium, sowie an der 1. und 3. Klasse der technischen Abteilung.
- „ Dr. K. Matter (1916): Mathematik am Gymnasium (1. und 2. Klasse) und an der 3. und 4. Klasse der technischen Abteilung. Dazu darstellende Geometrie an der 3. und 4. technischen Klasse.
- „ Dr. Th. Müller-Wolfer (1910): Geschichte am Gymnasium (außer der 1. Klasse) und an der 1. und 2. Klasse der Handelsabteilung; Griechisch an der 1. Klasse.
- „ Dr. H. Otti, Aktuar (1898 bis Ende 1923): Algebra und Geometrie 3. und 4. Gymn., an der 1. und 2. Klasse der technischen Abteilung; dazu Physik an der 2. Klasse des Gymnasiums.
- „ J. M. Rennhart (1884): Englisch am Gymnasium und an der 1. und 2. Klasse der technischen Abteilung; Italienisch an der 3. Klasse der technischen Abteilung.
- „ Dr. H. Schneider (1913): Latein an der 1., 2. und 3. Klasse des Gymnasiums; Geschichte an der 1. Klasse.
- „ Dr. P. Steinmann (1911): Naturgeschichte am Gymnasium und an der technischen Abteilung, Algebra an der 1. und 2. Klasse der Handelsabteilung.
- „ E. Truan, Konrektor (1906): Französisch an der 1., 3. und 4. Klasse des Gymnasiums und an der 1., 2. und 4. Klasse der technischen Abteilung.
- „ Dr. A. Tschopp (1903): Deutsch und Englisch an allen Klassen der Handelsabteilung; Englisch an der 3. technischen Klasse.
- „ Dr. A. Tuchschnid (1882): Physik an allen Abteilungen, ausgenommen die 2. Klasse des Gymnasiums.

---

\* Jahr der Anstellung an der Kantonsschule.

Herr Dr. W. v. Wartburg (1919): Französisch an der 2. Klasse des Gymnasiums und der 3. Klasse der technischen Abteilung; Italienisch an der 1., 3. und 4. Klasse des Gymnasiums, an der 1. Klasse der technischen Abteilung und an der 3. Klasse der Handelsschule; Spanisch.

„ Dr. E. Zschokke, Rektor (1900): Geschichte an der technischen Abteilung und an der 3. Klasse der Handelsabteilung, sowie Deutsch an der 2. und 4. Klasse der technischen Abteilung.

b) Hilfslehrer:

Herr Fricker (1904): Turnen.

„ Hoffmann (1904): Gesang.

„ Dr. Müller-Wolfer (1914): Religionsgeschichte.

„ Rödelberger (1890 bis Ende 1923), Sandner, Kuhn (seit 1924): Musik.

„ Dr. Schmid (1918): Hebräisch.

„ Weibel (1912): Kunstzeichnen.

„ Zulauf (1919): Stenographie.

„ Dr. Zweifel (1920): Handels- und Wechselrecht.

Die Instruktion des Kadettenkorps besorgten die HH. Oberst i. G. A. Jenny, Stabschef der 2. Div., Major K. Renold, Kommandant des Füs.-Bat. 56 und Major J. Siegrist, Kommandant des Füs.-Bat. 60.

Im abgelaufenen Jahre waren beurlaubt: Herr Prof. Dr. A. Tschopp für die letzte Woche des frühern und die erste dieses Schuljahres. Der Urlaub wurde im Anschlusse an die Frühlingsferien erteilt und diente zu einer Studienreise nach England. — Herr Zulauf war vom 18. Juni bis 7. Juli beurlaubt, um eine Abteilung erholungsbedürftiger Kinder ins Ferienheim zu begleiten. — Herr Prof. Dr. P. Steinmann war vom Bundesrate an die biologische Station in Roscoff (Bretagne) abgeordnet und erhielt zu diesem Zwecke für die letzte vor den Herbstferien liegende Woche Urlaub. — Herr Zulauf hat den ausfallenden Unterricht vor- und nachher erteilt und so sein Pensum erfüllt. Für die beiden andern Lehrer traten, so weit es möglich war, Kollegen ein.

Herr Prof. Dr. H. Otti war im Dezember durch Krankheit öfter gezwungen, seinen Unterricht auszusetzen. Leider erfüllte sich die Hoffnung auf Genesung nicht; er erlag am 27. Dezember einer rasch verlaufenden Blutvergiftung. Er wurde am 30. Dezember bestattet, am 3. Januar, nachmittags, fand in der Aula eine Gedächtnisfeier der Schule statt. Hierüber wird weiter unten berichtet.

Den Unterricht des Verstorbenen übernahm vom 8. Januar an Herr Raimund Säger von Adliswil, diplomierter Fachlehrer. —

Durch den Rücktritt von seiner Stelle verlor die Schule auf Ende des Jahres 1923 den Leiter des Instrumentalmusikunterrichts, Herrn Direktor *Franz Rödelberger*. Herr Rödelberger war im Frühjahr 1890 an unsere Schule gewählt worden, und zwar für Violin- und Klavierspiel. Außerdem übernahm er die Leitung des Schülerorchesters, und, nachdem sein Kollege, Herr Theo Schneider, im Sommer 1894 gestorben war, auch dessen Klavier- und Cellostunden. Herr Rödelberger war ein trefflicher Musiker, von tiefem musikalischem Verständnis, ausgestattet mit weitreichenden Kenntnissen in der Theorie und wohlbewandert in der musikalischen Literatur. An den jährlich zweimal stattfindenden Schüleraufführungen überraschte er uns immer mit Neuem, selten

griff er auf schon Aufgeführtes zurück. Eine große Arbeit, die Fernestehende nicht im vollen Umfange einzuschätzen wissen, war ihm die Einrichtung der Orchesterwerke für die ihm jedesmal zur Verfügung stehenden Kräfte. Die Sorgfalt, mit der er beim Einüben zu Werke ging und durch die seine Schüler oft gehörig in Anspruch genommen wurden, trug ihre Früchte, denn zu Zeiten brachte es sein kleines Orchester zu Leistungen, wie sie von jungen Dilettanten nicht besser verlangt werden durften. Unter seinen Schülern sind es viele, namentlich aber auch spätere Musiker, die mit großer Dankbarkeit an den bei Herrn Rödelberger genossenen Unterricht zurückdenken. Auf dem Gebiete der Komposition war Herr Rödelberger nur gelegentlich tätig; doch hat er sich vor einigen Jahren beim Wettbewerb für eine Liederkomposition unter etwa 250 Mitbewerbern den ersten Preis geholt. — Im Musikunterrichte haben sich sicherlich schon seit längerer Zeit seine Nerven abgearbeitet, und so machte er sich im letzten Sommer mit dem Gedanken zurückzutreten vertraut. Wir verlieren in Herrn Rödelberger einen lebenswürdigen, allzeit zu jeder Leistung bereiten Kollegen. Möge ihm die gewonnene Ruhe zur Stärkung dienen und ihn befähigen, privatim auf dem ihm so vertrauten Gebiete noch recht lange weiter zu arbeiten!

Die erledigte Stelle wurde von der Regierung in der Weise besetzt, daß für Violine und Orchesterdirektion Herr Dir. P. Sandner, für Klavier Herr O. Kuhn verpflichtet wurden. Die Frage des Violoncellunterrichts ist noch in der Schwebe, doch dürfen wir annehmen, daß sie demnächst eine befriedigende Lösung finden werde.

*Peter Sandner*, geb. 1865 in Schönbach (Böhmen), besuchte daselbst die Volks- und Bürgerschule, vom zwölften Jahre ab noch die staatl. Musikfachschule bis zum 17. Jahre, studierte hierauf in Leipzig, München und Frankfurt a. Main Musik. 1893 wurde er nach Zürich an das Tonhalle- und Stadttheater-Orchester als Konzertmeister berufen und zugleich als Lehrer für Violine an die dortige Musikschule verpflichtet. In Zürich erwarb er sich das Schweizerbürgerrecht. Im Jahre 1914 wurde er von der Kursaalgesellschaft Baden als Kapellmeister des Kurorchesters gewählt und hatte diese Stellung bis 1923 inne. Im Jahre 1920 übernahm er die Leitung des Orchestervereins Aarau, um 1923 ganz nach Aarau überzusiedeln.

*Otto Kuhn* wurde am 7. Dezember 1894 in seiner Heimatgemeinde Suhr geboren, durchlief die Primarschule in Suhr, die Bezirksschule in Aarau, das Lehrerseminar in Wettingen, wo er 1915 das aarg. Primarlehrerpatent erwarb. Im Sommersemester 1916 (das Jahr 1915—16 war durch Militärdienst ausgefüllt) war er Schüler des Konservatoriums in Zürich, vom Herbst dieses Jahres bis 1919 desjenigen in Basel. Nachdem er hier das Diplom erlangt hatte, wurde er Seminar musiklehrer und Lehrer für Gesang an der Gymnasial- und der techn. Abteilung in Schiers, bildete sich aber gleichzeitig im Klavierspiel weiter bei Walter Frey. Den Winter 1922—23 verbrachte er in Berlin, wo er an der staatlichen Hochschule für Musik den Unterricht an der Chorschule bei Prof. Siegfried Ochs und für Klavier bei Egon Petri genoß. Vom Frühling 1923 bis zur Wahl nach Aarau war er wieder in Schiers.

### 3. Schüler.

Die mit \* bezeichneten Schüler sind vor Schluß des Schuljahres ausgetreten.

Die Zahlen bezeichnen Monat und Jahr der Geburt.

Es ist der Wohnort angegeben.

#### A. Gymnasium.

##### I. Klasse.

1. Angst, Gustav, Brugg	9. 1907	15. Müller, Max, Zofingen	8. 1907
2. Baltischwiler, Anna, Rheinsulz	5. 1907	16. Ott, Robert, Brugg	7. 1907
3. Bruggisser, Manfred, Wohlen	5. 1907	17. Otti, Elisabeth, Aarau	3. 1907
4. *Campiche, Gaston, Kölliken	6. 1906	18. Pfisterer, Heinrich, Windisch	3. 1907
5. Dätwyler, Arthur, Niederlenz	12. 1906	19. Riniker, Hans, Aarau	8. 1907
6. Fehrmann, Irene, Lenzburg	9. 1907	20. Schäfer, Henrik, Aarau	11. 1906
7. *Gloor, Oskar, Rapperswil	3. 1908	21. Schaffner, Walter, Hausen	8. 1907
8. Großkopf, Richard, Brugg	9. 1907	22. Thomann, Werner, Baden	5. 1907
9. Haller, Hans, Kölliken	12. 1906	23. Trachsler, Walter, Jonen	6. 1907
10. Jappert, Siegfried, Aarau	11. 1906	24. Truan, Bernard, Aarau	10. 1907
11. Jucker, Paul, Veltheim	2. 1907	25. Waldkirch, Adelbert, Zurzach	5. 1907
12. Matter, Max, Kölliken	4. 1907	26. Wartmann, Ernst, Brugg	4. 1907
13. Mieg, Peter, Lenzburg	9. 1906	27. Zubler, Lilli, Baden	11. 1906
14. Müller, Guido, Baden	11. 1907		

##### II. Klasse.

1. Arnold, Max, Menziken	10. 1905	10. Müri, Jakob, Oberentfelden	6. 1906
2. Dubach, Werner, Brugg	12. 1905	11. Säuberli, Hans, Brugg	8. 1906
3. Fricker, Viktor, Brugg	8. 1906	12. Schatzmann, Ella, Zofingen	6. 1905
4. Güntzel, Annelise, Reiden	8. 1906	13. Tschamper, Max, Olten	5. 1906
5. Hoppler, Adolf, Horgen	5. 1906	14. Vischer, Andreas, Rapperswil	9. 1906
6. Jegge, Bruno, Eiken	6. 1906	15. Weber, Kurt, Unterkulm	11. 1904
7. Jöhr, Eduard, Baden	1. 1906	16. Wernli, Gustav, Aarau	8. 1905
8. Leber, Walter, Laufenburg	2. 1906	17. Zschokke, Heinrich, Suhr	7. 1906
9. Lerchmüller, Karl, Brugg	11. 1905		

##### III. Klasse.

1. Albertini, Juon, Aarau	5. 1905	9. Moor, Ernst, Strengelbach	9. 1905
2. Gautschi, Walter, Aarau	4. 1905	10. Müller, Paul, Baden	7. 1905
3. Gauch, Ernst, Niederwil	9. 1905	11. Peter, Max, Frutigen	10. 1905
4. Geret, Hans, Lenzburg	11. 1905	12. Schäfer, Alfred, Aarau	1. 1905
5. Hediger, Gertrud, Aarau	8. 1905	13. Stalder, Paul, Rheinfelden	6. 1905
6. Hunziker, Gertrud, Baden	12. 1904	14. Vischer, Benedikt, Rapperswil	7. 1905
7. Märchy, Arnold, Baden	1. 1905	15. Vögeli, Bruno, Aarburg	3. 1905
8. Matter, Ruth, Kölliken	12. 1904	16. Zimmerlin, Dora, Schönenwerd	8. 1905

##### IV. Klasse.

1. Bader, Georg, Derby	11. 1904	8. Müri, Hedwig, Brugg	11. 1903
2. Bichsel, Hugo, Zofingen	9. 1904	9. Peter, Willy, Frutigen	8. 1903
3. Fischer, Fritz, Dottikon	6. 1904	10. Schaefer, Paul, Aarau	2. 1904
4. Fischer, Hans, Aarau	10. 1904	11. Schlatter, Arnold, Zofingen	6. 1904
5. Gisi, Max, Aarau	4. 1904	12. Waldesbühl, Paul, Bremgarten	12. 1903
6. Hug, Heinrich, Aarau	8. 1904	13. Wyß, Bernhard, Biberstein	10. 1905
7. Klein, Oskar, Olten	7. 1904		

**B. Technische Abteilung.****I. Klasse.**

1. Bader, Helnrich, Derby	1. 1907	8. Hafter, Willy, Baden	8. 1907
2. Diggelmann, Hans, Bürglen	5. 1907	9. Jaberg, Hans, Hausen	10. 1907
3. Dill, Walter, Aarau	5. 1907	10. *Koch, Ary, Aarau	12. 1906
4. Dümmler, Felix, Florenz	10. 1907	11. Lerch, Hans, Brittnau	6. 1907
5. *Frei, Viktor, Aarau	10. 1907	12. Schmidlin, Salomon, Brugg	3. 1907
6. Großen, Walter, Aarau	6. 1907	13. *Sprecher, Karl, Aarau	5. 1907
7. Grunder, Fritz, Rapperswil	6. 1907	14. Wullschleger, Hugo, Aarburg	4. 1909

**II. Klasse.**

1. Baumann, Jakob, Schafisheim	3. 1906	9. Möschler, Werner, Laufenburg	5. 1906
2. Derron, Leonhard, Aarau	3. 1906	10. Petitpierre, Hugo, Murten	4. 1906
3. Fröhlicher, Hugo, Olten	1. 1906	11. Reinewald, André, Baden	3. 1906
4. Großen, Marcel, Aarau	6. 1906	12. Schenker, Hans, Aarau	9. 1906
5. Gygi, Hans, Aarau	3. 1906	13. Suter, Paul, Wohlen	2. 1906
6. Jenny, Hans, Aarau	4. 1906	14. Weber, Ernst, Dottikon	5. 1906
7. Läderach, Werner, Bern	11. 1905	15. Wyser, Alfred, Aarau	12. 1905
8. Maier, Walter, Konstantinopel	4. 1907		

**III. Klasse.**

1. Bertschinger, Rolf, Lenzburg	7. 1905	8. Kummeler, Alfred, Aarau	5. 1905
2. Byland, Max, Aarburg	1. 1905	9. Lang, Viktor, Olten	3. 1904
3. Demuth, Oskar, Baden	12. 1904	10. Seeberger, Fritz, Brugg	6. 1905
4. Hagenbuch, Werner, Baden	9. 1905	11. Tobler, Werner, Brugg	12. 1905
5. Hunziker, Erwin, Gontenschwil	6. 1905	12. Werder, Bruno, Aarau	7. 1905
6. Hunziker, Guido, Rheinfelden	8. 1905	13. Zimmermann, Walter, Zurzach	3. 1905
7. Hürzeler, Jakob, Aarburg	4. 1905		

**IV. Klasse.**

1. Baumann, Werner, Aarau	7. 1904	8. Merz, Hermann, Beinwil	12. 1903
2. Berner, Karl, Cordenons	1. 1903	9. Mühlethaler, Robert, Olten	5. 1904
3. Furter, Max, Boniswil	2. 1904	10. Salm, Ernst, Brugg	8. 1904
4. Huber, August, Mellingen	5. 1904	11. Straehl, Max, Zofingen	3. 1904
5. Hunkeler, Robert, Zofingen	4. 1904	12. Suter, Willy, Zofingen	12. 1903
6. Leuzinger, Jean, Aarau	12. 1902	13. Trautweiler, Franz, Muhen	3. 1904
7. Lindt, Bernhard, Aarau	2. 1904	14. Widmer, Otto, Schinznach	9. 1904

**C. Handelsschule.****I. Klasse.**

1. Basler, Hans, Schöffland	5. 1907	17. Hürzeler, Arnold, Aarburg	5. 1906
2. Baldinger, Anna, Zetzwil	5. 1907	18. Hürzeler, Helene, Aarau	11. 1906
3. Berner, Margrit, Aarau	8. 1907	19. Karrer, Fritz, Schöffland	5. 1907
4. Bolliger, Max, Aarau	3. 1907	20. Koch, Ary, Aarau	12. 1906
5. Breuninger, Max, Aarau	9. 1907	21. Matthey, Blanche, Chaux-de-Fonds	6. 1908
6. Brüderlin, Karl, Aarau	3. 1907	22. Meier, Hans, Mellikon	2. 1907
7. Droz, William, La Chaux-de-Fonds	6. 1907	23. Metzger, Franz, Aarau	5. 1907
8. *Erismann, Hans, Muhen	8. 1906	24. Rey, Erika, Aarau	11. 1907
9. Fischer, Adolf, Aarau	5. 1906	25. Roth, Rosa, Muhen	1. 1907
10. Frei, Viktor, Aarau	10. 1907	26. Salvadè, Attilio, Genua	8. 1907
11. Geißmann, Anna, Mandach	2. 1907	27. Sandoz, Pierre, Nyon	9. 1906
12. Gerber, Gertrud, Brugg	6. 1907	28. Schaffner, Hans, Gränichen	1. 1907
13. * Gloor, Mina, Aarau	5. 1907	29. Seiler, Alfred, Aarau	4. 1907
14. Heiniger, Willi, Aarau	12. 1906	30. Suter, Stephanie, Wohlen	2. 1907
15. *Hunziker, Gertrud, Muhen	6. 1907	31. Vogel, Hans, Buchs	12. 1906
16. Hunziker, Rosa, Gontenschwil	12. 1906		

## II. Klasse.

1. *Bär, Alice, Aarau	2. 1906	14. Masabeu, Lola, Aarau	3. 1906
2. Baur, Anna, Aarau	12. 1905	15. Miescher, Walter, Aarau	1. 1906
3. Benguerel, Gertrud, Aarau	3. 1906	16. Rupp, Clara, Attelwil	4. 1907
4. *Brack, Walter, Aarau	12. 1904	17. Schmid, Charlotte, Muri	1. 1906
5. Brändle, Ernst, Entfelden	1. 1906	18. Schöni, Walter, Aarau	9. 1906
6. *Etter, Erika, Aarau	5. 1906	19. Suter, Alice, Kölliken	10. 1906
7. Fischer, Hans, Dottikon	4. 1906	20. *Vogel, Frida, Aarau	9. 1906
8. Graf, Rudolf, Küttigen	9. 1906	21. Vogt, Elsa, Aarau	7. 1906
9. Haller, Paul, Kölliken	1. 1905	22. Wernli, Otto, Aarau	3. 1906
10. Herzig, Alice, Lenzburg	10. 1906	23. Wild, Clara, Kulm	10. 1906
11. Hunziker, Hedwig, Aarau	7. 1905	24. Wirz, Adolf, Schöffland	1. 1906
12. Ingold, Gertrud, Safenwil	11. 1905	25. Wyser, Josef, Niedergösgen	7. 1906
13. Lonstroff, Odile, Aarau	9. 1906	26. Zulauf, Walter, Aarau	2. 1906

## III. Klasse.

1. Belart, Karl, Brugg	11. 1905	13. Müller, Violette, Aarau	1. 1905
2. Bolliger, Emma, Aarau	11. 1904	14. Nussbaum, Marg., Aarau	1. 1905
3. Etterlin, Hedwig, Aarau	10. 1905	15. Reinmann, Karl, Buchs	10. 1904
4. Fischer, Werner, Aarau	6. 1905	16. Saurer, Hans, Aarau	10. 1905
5. Graf, Hedwig, Küttigen	6. 1905	17. Schärer, Bertha, Aarau	8. 1905
6. Gyger, Alice, Zofingen	3. 1905	18. Schaffner, Elsa, Aarau	7. 1905
7. Gysi, Else, Aarau	8. 1905	19. Sommerhalder, Herbert, Burg	5. 1905
8. Häfliger, Hans, Ob.-Entfelden	9. 1905	20. Speckert, Leo, Full	5. 1905
9. Hafter, Fritz, Baden	7. 1904	21. Strebler, Bernhard, Buttwil	6. 1904
10. Häuptli, Herm., Aarau	6. 1904	22. Wiederkehr, Ernst, Suhr	6. 1905
11. Hediger, Erich, Reinach	7. 1905	23. Zach, Rosa, Aarau	8. 1905
12. Leuthold, Paul, Gösgen	2. 1904		

## Zusammenstellung.

	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse	Total	1922/23
Gymnasium	27	17	16	13	73	Schüler 79
Techn. Abteilung	12	15	13	14	54	„ 71
Handelsschule	31	26	23	—	80	„ 86
				<b>Frequenz</b>	<b>207</b>	<b>236</b>

Töchter waren an der Schule

	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse	Total
Am Gymnasium	4	2	4	1	11
An der Handelsschule	12	15	10	—	37
					<u>48</u>

Von den 236 Schülern, welche für das Schuljahr 1922/23 eingeschrieben waren, traten in das neue Schuljahr über 135. Die übrigen (101) waren ausgetreten, darunter 54 Abiturienten, nämlich 20 des Gymnasiums, 18 der technischen Abteilung und 16 der Handelsabteilung.

Im Frühling 1923 wurden 70 neue Schüler aufgenommen; im Laufe des Jahres traten noch 3 Schüler ein.

Die Schüler verteilen sich folgendermaßen nach

	Heimatort			Wohnort			Konfession			Total
	Aargauer	aus andern Kantonen	Ausländer	Aarau	im übrigen Kanton	ausserhalb des Kantons	Reformierte	Katholiken	Israeliten	
Gymnasium	53	17	3	14	52	7	60	13	—	73
Techn. Abtlg.	32	20	2	16	28	10	48	6	—	54
Handelsschule	60	19	1	36	38	6	64	16	—	80
	145	56	6	66	118	23	172	35	—	207

Von den 207 — 66 = 141 Schülern, deren Angehörige nicht in Aarau wohnen, hatten 69 Kost und Logis in der Stadt, die übrigen 72 kehrten jeden Tag per Bahn oder zu Fuß nach Hause zurück. Das Schülerhaus beherbergte 31 Schüler, das Töchterheim 4 Schülerinnen, bei Familien untergebracht waren 34.

Von den 6 Ausländern sind 5 im Kanton niedergelassen.

Von den Schülern des Gymnasiums lernten in der Klasse

I Griechisch	4,	nur Englisch	9,	nur Italienisch	7,	Englisch u. Italienisch	7	Schüler
II	3	"	4	"	6	"	3	"
III	1	"	3	"	2	"	8	"
IV	2	"	3	"	6	"	3	"
Zusammen	10		19		21		21	Schüler

Hebräisch lernten 2 Schüler der IV. Klasse.

Von den Schülern der technischen Abteilung lernten in der

I. Klasse	nur Englisch	5,	nur Italienisch	2,	beide Sprachen	6	Schüler
II.	"	8,	"	4,	"	2	"
III.	"	5,	"	6,	"	3	"
	Zusammen	18		12		11	Schüler

An der Handelsabteilung lernten in der

I. Klasse	nur Englisch	12,	nur Italienisch	1,	beide Sprachen	17	Schüler
II.	"	12,	"	1,	"	12	"
III.	"	14,	"	3,	"	7	"
	Zusammen	38		5		36	Schüler

Den fakultativen Unterricht im Spanischen besuchten 1 Gymn., 4 Handelsschülerinnen und 4 Schüler der techn. Abteilung.

Das chemische Praktikum wurde im Sommer von 14 Schülern der 4. techn. Klasse, im Winter von 13 Schülern der 3. techn. Klasse und von 13 Schülern der 4. Gymnasialklasse besucht. Im physikalischen Praktikum arbeiteten im Sommer 11 und im Winter 6 Schüler der 3. technischen Klasse.

An den vorbereitenden Übungen für das Feldmessen (Meßmethoden) nahmen im Sommer 11 Schüler der 2. technischen Klasse teil.

Es traten 2 Schüler aus der I. techn. Klasse in die I. Handelsklasse über.

Im Frühling 1923 verließen das Gymnasium mit dem Zeugnis der Reife:

1. Amiet, Bruno, von Bellach (Solith.) (Studium: Humanistische Fächer).
2. Basler, Willi, von Bottenwil (geht zum Handel über).
3. Bielser, Eduard, von Pratteln (studiert nicht).
4. Campiche, Claude, von Zürich (Philologie).
5. Dill, Margrit, von Basel (Pharmazeutik).
6. Eichenberger, Max, von Beinwil a. S. (Literatur).
7. Guggenheim, Rita, von Baden (Jurisprudenz).
8. Hagenbuch, Hermann, von Aarau (Jurisprudenz).
9. Häusler, Viktor, von Lenzburg (Forstwissenschaft).
10. Hediger, Berthold, von Reinach (geht zum Handel über).
11. Ineichen, Anna, von Inwil (Zahnheilkunde).
12. Keller, Erhard, von Schleithem und Aarau (Pharmazeutik).
13. Leemann, Ernst, von Russikon (geht zum Handel über).
14. Metzger, Fritz, von Möhlin (Jurisprudenz).
15. Schibler, Wilhelm, von Walterswil (Medizin).
16. Schwendimann, Willi, von Pohlern (Medizin).
17. Senn, Hans, von Baden (Jurisprudenz).
18. Stäblin, Margrit, von Brugg (geht zum Lehrfach über).
19. Vischer, Eduard, von Basel (Geschichte und Philologie).
20. Zehnder, Max, von Kölliken (Musik).

Zur gleichen Zeit erhielten das Diplom der Handelsschule:

1. Amsler, Anna, von Aarau.
2. Bruggisser, Silvio, von Wohlen.
3. Byland, Ernst, von Veltheim.
4. Frey, Gertrud, von Densbüren.
5. Graf, Werner, von Brugg.
6. Gysi, Luise, von Aarau.
7. Hahn, Emil, von Stein.
8. Heß, Ivonne, von Aarau.
9. Mauch, Anna, von Teufenthal.
10. Metzger, Robert, von Möhlin.
11. Meyer, Adolf, von Hägglingen.
12. Moosbrugger, Ernst, von Pflyn.
13. Peyer, Max, von Lostorf.
14. Plüß, Hermann, von Brugg.
15. Rudolf, Jakob, von Rietheim.
16. Wehrli, Else, von Aarau.
17. Wehrli, Hans, von Küttigen.

Die Maturitätsprüfung an der Technischen Abteilung im Herbst 1923 haben bestanden:

1. Baumann, Werner, von Aarau (Geschichte).
2. Berner, Carl, von Unter-Kulm (Maschinentechner).
3. Furter, Max, von Dottikon (Chemie und Physik).
4. Huber, August, von Besenbüren (Medizin).
5. Hunkeler, Robert, von Altishofen (geht zur Industrie über).
6. Leuzinger, Jean, von Glarus (Naturwissenschaften).

7. Lindt, Bernhard, von Bern (geht zur Industrie über).
8. Merz, Hermann, von Beinwil a. S. (Ingenieur).
9. Mühlethaler, Robert, von Bettenhausen (Zahnarzneikunde).
10. Salm, Ernst, von Veltheim (Förster).
11. Straehl, Max, von Zofingen (Kaufmann).
12. Suter, Willi, von Zofingen (geht zur Industrie über).
13. Trautweiler, Franz, von Laufenburg (Chemie).
14. Widmer, Otto, von Safenwil (Naturwissenschaften).

Ueber den Gesundheitszustand der Schüler ist dieses Jahr glücklicherweise nichts Besonderes zu melden. Dafür ist die Zahl der Unfälle auf die für uns ungewöhnliche Höhe von 9 gestiegen. Ein Fall aus dem Jahre 1922 fand erst im letzten Herbst seine Erledigung.

#### 4. Stipendien.

Durch Verabreichung von Stipendien soll tüchtigen bedürftigen Schülern der Besuch der Kantonsschule erleichtert werden. Dabei ist der Begriff „bedürftig“ nicht zu eng aufzufassen. Es braucht ein Schüler nicht arm oder vermögenslos zu sein, um bedürftig im Sinne eines Stipendienanspruchs zu sein. Die Eltern können über ein ordentliches Einkommen und sogar über etwas Vermögen verfügen — es wird ihnen unter Umständen, wenn die Familie kinderreich ist, oder wenn sie abseits von den Bildungszentren wohnt, doch sehr schwer fallen, dem einen oder andern Kinde oder gar mehreren Kindern eine über die Bezirksschule hinausgehende Ausbildung zu verschaffen. In solchen Fällen sollen die Stipendien nachhelfen. Diese sind nicht als Almosen zu betrachten, sondern als ein von Staates wegen bestehendes Mittel, soziale Gegensätze einigermaßen ausgleichen zu können.

a) Die ordentlichen **Staatsstipendien** im Betrage von Fr. 3160 kamen 23 Schülern und Schülerinnen zugute. Das höchste Stipendium betrug Fr. 200, das kleinste Fr. 80.

b) Der anlässlich der aargauischen Centenarfeier im Jahre 1903 von ehemaligen Schülern der Kantonsschule gestiftete **Centenarfeier-Stipendienfonds** ist heute auf Fr. 38,903.45 angewachsen. Die Zinsen werden nach dem für die Verwaltung aufgestellten Regulativ zu „Centenarfeier-Stipendien“ je im Betrage von Fr. 200 verwendet. Die definitive Zuerkennung dieser Stipendien erfolgt gestützt auf Vorschläge der Lehrerkonferenz durch eine besonders hiefür bestellte Kommission. Für das Schuljahr 1923/24 wurden 6 solcher Stipendien ausbezahlt.

c) Aus den **Zinsen besonderer Stiftungen** (von Rauchenstein, Richner, Schenker, Günthart, Zumsteg, Steinhäuslein, Huber und Weibel) im Gesamtbetrage von Fr. 1200, welche auf Neujahr fällig werden, wurden an 19 Schüler Stipendien ausgerichtet.

Bei den Verteilungsvorschlägen zu handen der Erziehungsdirektion waren für die Lehrerkonferenz von jeher außer den Vermögens- und Erwerbsverhältnissen der Eltern die Tüchtigkeit, der Fleiß und das Betragen des Schülers maßgebend.

d) Unter dem Titel „**Viktor Zschokke-Stiftung** an der Aargauischen Kantonsschule“ existiert ein von der Staatskasse verwalteter, im Jahre 1897 von Hrn. Prof. Dr. Conradin Zschokke zum Andenken an seinen verstorbenen Sohn Viktor gegründeter Fonds, „dessen Zinsen hervorragend begabten aargauischen Zöglingen der aargauischen Kantonsschule, denen es hiezu an Mitteln gebricht, verabreicht werden sollen, um ihnen zu gestatten, sich an einer Hochschule als Mediziner, Ingenieure, Mechaniker, Chemiker oder Lehrer in Naturwissenschaften oder Mathematik für höhere Lehranstalten auszubilden.“

Ein auf Grund der Stiftungsurkunde erlassenes Regulativ bestimmt den Modus, nach welchem die verfügbaren Mittel zur Verteilung gelangen sollen.

Für das Studienjahr 1923 wurde das Stipendium noch nicht vergeben.

f) Die Zinsen der „**Landammann Franz Waller-Stiftung**“ „zur Unterstützung eines bedürftigen, fleißigen und begabten Kantonsschülers (man vergl. den Jahresbericht 1910/11) im Betrage von Fr. 100 wurden durch die Erziehungsdirektion auf Antrag der Lehrerkonferenz einem Schüler der techn. Abteilung zugesprochen und stiftungsgemäß am 11. Januar durch den Rektor übergeben.

g) Das Stipendium der **Oehlerstiftung** soll jedesmal unserer Schule zu gute kommen, wenn es von den Gliedern der Familie Oehler in Aarau nicht beansprucht wird.

## 5. Erholungen.

Die Ferien wurden wie folgt angesetzt: im Sommer vom 12. Juli bis 13. August; im Herbst vom 6. bis 27. Oktober; im Winter vom 22. Dez. bis 3. Januar mittags; im Frühjahr vom 5. bis 26. April. Der Urlaub im IV. Quartal fiel auf den 23. und den 25. Februar.

Das Jugendfest vom 13. Juli war vom besten Wetter begünstigt. An der Feier in der Telli sprach ein Schüler der IV. Gymnasialklasse, Fritz Fischer, mit vielem Beifall. Am Nachmittage fand im Schachen eine große Schlacht der Kadetten gegen eine Freischarenarmee statt. Unsere Schule beteiligte sich dabei insoweit, als sich einige Kantonsschüler unter die Freischaren einreihen.

Der Schülerabend wurde auf den 8. Februar verlegt. Mit der bisherigen Anordnung unserer Schulfeste mit Aufführungen: eine am Schlusse des Weihnachtsquartals und eine am Schlusse des Schuljahres, war man längst nicht mehr einverstanden. Die Beanspruchung vieler Schüler gerade in den wichtigen letzten Wochen, die Proben für die Aufführungen wirkten manchmal recht störend auf den ruhigen Unterrichtsgang. Wir beschlossen daher, die beiden Aufführungen in eine zusammenzuziehen, diese auf Ende Januar oder Anfang Februar zu verlegen und den Schlußabend ohne Aufführung vor sich gehen zu lassen.

Im Programm des Schülerabends herrschte das Musikalische vor: Titus-Ouverture von Mozart für Orchester; Frauen- und Männerchor; Bretonische Lieder für Doppelquartett; dem gegenüber standen als dramatische Produktion zwei Szenen aus Gutzkows Lustspiel Zopf und Schwert, dargestellt von der III. Gymnasialklasse, und ein Fahnenreigen, ausgeführt vom Turnverein. Alle Nummern waren aufs beste vorbereitet und fanden reichen Beifall; es wäre

schwer zu sagen, welcher die Palme zu reichen sei. Das allgemeine Urteil lautete, daß die diesjährige Aufführung den bestgelungenen beizuzählen sei.

Die **Schulreisen** gingen am 4., 5. und 6. Juli, begünstigt von bestem Wetter vor sich und zwar nach folgendem Programme:

- Gruppe I.* 4. Klasse des Gymnasiums, 9 Schüler. Leiter: Prof. Truan und Steinmann. \*Gasterntal — Petersgrat — \*Obersteinberg. Kosten Fr. 20. 95
- Gruppe II.* 3. Klasse des Gymnasiums, 7 Schüler. Leiter: Prof. Müller-Wolfer. Erstfeld—\*Krönthütte—Krönte—\*Spannorthütte—Engelberg. Kosten Fr. 11. 65.
- Gruppe III.* 2. Klasse des Gymnasiums, 13 Schüler. Leiter: Prof. Matter. Alt St. Johann—\*Haghütte auf Silamatt — Churfürsten — Unterwasser. Kosten Fr. 10. 10.
- Gruppe IV.* 1. Klasse des Gymnasiums, 19 Schüler. Leiter: Prof. Schneider. \*Göschenen—\*Gotthard—\*Bedretto—Airolo. Kosten Fr. 21. 18
- Gruppe V.* 4. Klasse der Tech. Abt., 14 Schüler. Leiter: Prof. Hartmann, Begleiter: Hr. Dr. E. Lejeune, Arzt. Lauterbrunnen—\*Obersteinberg—Mutthornhütte—Petersgrat—Faflertal—\*Ried—Goppenstein—Kandersteg—Oeschinensee. Kosten Fr. 18. 45.
- Gruppe VI.* 3. Klasse der Tech. Abt., 11 Schüler. Leiter: Prof. v. Wartburg Begleiter: Hr. Rolf Zschokke, stud. phil. Dissentis—\*Medelserhütte—Piz Medels—\*Santa Maria (Lukmanier)—Airolo. Kosten Fr. 21. 80
- Gruppe VII.* 2. Klasse der Tech. Abt., 13 Schüler. Leiter: Prof. Otti, Begleiter: Hr. Hoffmann-Keller. \*Oberalp—Badus—\*Cadlimohütte—Piora—Airolo. Kosten Fr. 19. 60.
- Gruppe VIII.* 1. Klasse der Techn. Abt., 13 Schüler. Leiter: Prof. Dill, Begleiter: Hr. E. Schöni. Appenzell — Wildkirchli — \*Meglialp — Säntis—Toggenburg—\*Stein—Weesen. Kosten: Fr. 13 25.
- Gruppe IX.* 3. Klasse der Handelsabt., 10 Schüler. Leiter: Prof. Caminada, Begleiter: Hr. Jenny-Henz. Brig—Riederalp—\*Eggishorn—\*Concordiahütte—Jungfrauojoch—Kleine Scheidegg. Kosten Fr. 21. 60.
- Gruppe X.* 2. Klasse der Handelsabt., 12 Schüler. Leiter: Prof. Hirt, Begleiter: Hr. Rolf Hirt. \*Gsteig—Sanetsch—\*Sitten. Kosten Fr. 23. 45.
- Gruppe XI.* 1. Klasse der Handelsabt., 15 Schüler. Leiter: Prof. Tschopp, Begleiter: Hr. Ch. Tschopp, cand, phil. Meiringen—\*Schwarzwaldalp—Faulhorn—\*Schynige Platte. Kosten Fr. 19. 05.
- Gruppe XII.* 11 Schülerinnen des Gymnasiums. Leiter: Prof. Weibel, Begleiter: Frau Weibel und Hr. Güntzel. Interlaken—\*Schynige Platte—Faulhorn—\*Schwarzwaldalp—Meiringen. Kosten Fr. 22. 10.
- Gruppe XIII.* 33 Schülerinnen der Handelsabt. Leiter: Dir. Hoffmann, Begleiterinnen: Frau Hoffmann und Frau Prof. Tschopp. \*Parpan—Stätzerhorn—\*Thusis. Kosten Fr. 18. 40.

\* Nachtquartier. — Kosten nach Abzug eines Beitrages von Fr. 12 — aus der Reisekasse.

Der **Reisefonds** der Kantonsschule setzt sich auf Ende 1923 folgendermaßen zusammen:

Lauéstiftung, Anteil der Kantonsschule, in Verwaltung des Staates	Fr. 10,000.—
Fonds, von der Schule gesammelt und dem Staate in Verwaltung gegeben, nach Mitteilung der Staatsbuchhaltung . . . . .	„ 27,729.40
Sparbüchlein bei der Aarg. Kantonalbank . . . . .	„ 640.35
Beim Rektorat in der Kasse . . . . .	„ 73.—
	<hr/>
	Total Fr. 38,442.75
Stand auf Ende 1922 . . . . .	„ 38,588.05
	<hr/>
	Verminderung Fr. 145.30

Die **Jahresrechnung** ergibt folgendes Bild:

Einnahmen:

Saldo letzter Rechnung . . . . .	Fr. 39.50
Staatsbeitrag an die Schulreisen . . . . .	„ 600.—
Zinsen aus dem Reisefonds . . . . .	„ 1,200.—
Zinsen der Lauéstiftung . . . . .	„ 550.—
Ertrag des Schlußabends vom 6. April . . . . .	„ 162.75
Leihgebühren für Reisegegenstände . . . . .	„ 13.70
Rechnungsüberschüsse von 4 Gruppen . . . . .	„ 4.25
Bezug aus dem Sparheft . . . . .	„ 250.—
	<hr/>
	Total Fr. 2,820.20

Ausgaben.

Für die Schulreisen, laut spezieller Rechnungsstellung des Direktors zu Handen der Lehrerkonferenz . . . . .	Fr. 2,656.—
Einlage ins Sparheft . . . . .	„ 39.—
Reparatur von Bergstöcken . . . . .	„ 8.40
Kartenmaterial . . . . .	„ 43.80
	<hr/>
	Total Fr. 2,746.20
	Saldo in Kasse „ 73.—
	<hr/>
	Fr. 2,820.20

## 6. Organisation und andere Schulangelegenheiten.

An Bedeutung steht nach wie vor die **Maturitätsfrage** obenan. Sie ist auch jetzt noch nicht gelöst, der entgeltliche Entscheid ist noch nicht gefällt worden. In der am 19. und 20. Juni 1923 in Bern tagenden Großen Kommission standen sich die Vertreter der beiden Ansichten schroff gegenüber: die Einen, die alle drei Maturitätstypen für die medizinischen Studien und die Studien an der E. T. H. gleichstellen wollen — die Andern, die das Latein als Vorbedingung für die Zulassung zu medizinischen Prüfungen fordern. Den Ausweg aus der schwierigen Lage glaubte Herr Prof. Großmann gefunden zu haben, indem er beantragte, es sei der Entscheid über die Anforderungen für die Prüfungen dem leitenden Ausschusse für die Medizinalprüfungen zu überlassen.

Die Lehrerschaft der Kantonsschule, von der Erziehungsdirektion über ihre Stellungnahme zu dieser neuen Wendung befragt, hat ihrer Ansicht in folgenden Sätzen Ausdruck gegeben:

1. Die große und mühevollte Arbeit, welche die Maturitätskommission in der ganzen Angelegenheit geleistet hat, verdient hohe Anerkennung und aufrichtigen Dank. Insbesondere ergreifen wir gerne die Gelegenheit, unsere Freude über die Gesinnung der Kommission der Mittelschule gegenüber auszusprechen, wie sie vornehmlich in Art. 14 ihres Entwurfes zutage tritt. In diesem Artikel offenbart sich ein wahrhaft pädagogischer Geist. Hier ist in ganz vortrefflicher Weise der Mittelschule das Ziel gezeigt, dem sie ihre Schüler zuführen, und der Weg gewiesen, auf dem sie vorgehen soll. Mit klaren Worten wird hier gesagt, was den Kern der Reform ausmacht und worauf es eigentlich bei einer Neugestaltung der Lehrpläne ankommen wird.

Leider müssen wir dieser gerne ausgesprochenen Anerkennung unser lebhaftes Bedauern an die Seite stellen darüber, daß die Kommission gerade in der wichtigsten Frage nicht stand gehalten hat und dem Antrag Großmann nicht entgegengetreten ist.

2. Die gleiche Bewertung der drei Maturitätstypen für die Immatrikulation an der medizinischen Fakultät und an der Eidg. Techn. Hochschule, wie sie durch den Entwurf zum neuen Maturitätsreglement vorgesehen war, war ein derart großer und wertvoller, vom weitaus größten Teile der Lehrerschaft der Mittelschulen aufs lebhafteste begrüßter Fortschritt, daß wir den dringenden Wunsch aussprechen, es möchte dem Bundesrate empfohlen werden, ihn nicht fallen zu lassen. Wir befürchten, daß eine Wendung der Dinge, wie sie Herr Prof. Großmann vorschlägt, nur wieder zu dem unhaltbaren Zustande zurückführen werde, den der Entwurf des Maturitätsreglementes in glücklicher Weise überwunden hätte.

3. Wir ersuchen eindringlich, daß dem Bundesrate der Wunsch ausgesprochen werde, er möchte mit seinem Entscheide nicht mehr länger zurückhalten, damit die Mittelschule aus dem Stadium des Harrens heraus und zu einer definitiven Gestaltung geführt werden könne. —

Einem unserer Fremdsprachlehrer, der sich zu Studienzwecken in das Land der von ihm vertretenen Sprache begeben wollte und den Regierungsrat um einen **Beitrag an die Kosten der Studienreise** ersuchte, wurde eine Unterstützung gewährt. Mit Recht verlangt die Behörde von jedem Lehrer, der sich zum Unterricht in einer fremden Sprache meldet, einen Ausweis über Studien im Lande jener Sprache. Allein, vermag auch ein Sprachlehrer sich durch den Unterricht selbst theoretisch noch so auf der Höhe seiner Aufgabe zu erhalten, eine Auffrischung im Zusammenhange mit dem gesprochenen Worte wird er immer wieder nötig haben. Dem entsprach es nun durchaus, wenn sich der Regierungsrat nicht nur grundsätzlich bereit erklärte, derartige Studienreisen finanziell zu unterstützen, sondern auch gleich einen Beitrag ausrichtete. —

Der Rektor erhält häufig Zuschriften von kaufmännischen Firmen, in denen er ersucht wird, die Schüler der Handelsabteilung auf Stellen aufmerksam zu machen, die in diesen Firmen offen stehen, und sie zur Bewerbung zu veranlassen. Nun findet sich aber in manchen Fällen niemand, der bereit wäre, sofort die Schule zu verlassen und in ein Geschäft überzutreten; und ehemalige

Schüler sind im gegebenen Augenblicke selten zu erreichen. Dieser Erfahrung steht die andere gegenüber, daß es keineswegs allen austretenden Schülern gelingt, sich sogleich eine Stelle zu verschaffen. Beide Erfahrungen haben im vergangenen Frühjahr den Rektor bewogen, unter den Schülern der Handelsabteilung eine „Zentralstelle“ ins Leben zu rufen, die eine ständige Verbindung zwischen den ehemaligen und den jetzigen Schülern schaffen und der gegenseitigen Orientierung über Angebot und Nachfrage dienen soll. Während von den gegenwärtigen Schülern sozusagen alle an der „Zentralstelle“ beteiligt sind, erweitert sich der Kreis der auswärtigen Mitglieder naturgemäß nur allmählich. Immerhin sind schon in der kurzen Zeit des Bestehens der Einrichtung Verbindungen angeknüpft und Stellen vermittelt worden.

Hier möge noch in aller Kürze mitgeteilt werden, daß mit dem Beginn des Jahres 1924 die altgewohnten Tintenfüßer von den Schulbänken verschwunden sind und wir uns auf den Füllfederhalter eingerichtet haben.

Die diesjährige **Tagung zusammen mit der Bezirkslehrerschaft** fand am 9. Juni auf Vierlinden statt und zwar unter starker Beteiligung von beiden Seiten. Herr Dr. S. Heuberger von Brugg orientierte uns über die Geschichte der Bözbergstraße und stellte ihre Bedeutung in helles Licht. Herr Prof. Dr. Hartmann demonstrierte die geologische Entstehung des untern Aargaus an der rings um uns ausgebreiteten Landschaft.

### 7. Oehlerstiftung.

Von den Zinsen der Stiftung wurden nur Fr. 1943.35 gebraucht und zwar: Neuere Sprachen Fr. 220.60; Alte Sprachen Fr. 25.—; Alte und neue Geschichte Fr. 148.65; Physik Fr. 203.05; Chemie Fr. 353.60; Handelsfächer Fr. 120.—; Turnen Fr. 183.20; Musik Fr. 153.10; Bibliothek Fr. 456.15.

Der Rest der Zinsen floß zum Kapital, das auf 31. Dez. 1923 Fr. 97,176.99 betrug. Mit dem laufenden Jahre, spätestens 1925, soll das Stiftungsvermögen seinen Bestand von Fr. 100,000 wieder erreicht haben.

### 8. Geschenke.

Auch dieses Jahr wieder ist die Schule mit Geschenken bedacht worden, für die hier allen freundlichen Gebern herzlich gedankt wird.

Herr *Otto Amsler*, Leiter der Glockengießerei in Aarau, schenkte uns im März 1923 aus Anlaß des Weggangs seiner Tochter von der Schule eine schöne, von ihm modellierte und gegossene Glocke, deren Klänge künftig die austretenden Klassen aus der letzten Unterrichtsstunde herausläuten sollen. Der Brauch ist alt, jedem ehemaligen Kantonsschüler vertraut; aber seit der Einführung des elektrischen Läutwerkes hatte man sich mit fremden Glocken behelfen müssen, nun ist jede Verlegenheit glücklich behoben. — Von Herrn *Amsler* erhielt die Schule außerdem eine Annersche Radierung, darstellend den Glockenguß.

Herr *Walter Laué* von Köln, der, ein ehemaliger Schüler, der Schule seine Anhänglichkeit schon wiederholt durch Geschenke bekundet hat, übersandte uns den im Jahre 1571 von Arnold Mercator entworfenen Plan der Stadt Köln, ein wertvolles Gegenstück zu der Ansicht der Stadt im großen Holzschnitt des

Anton Woensam, vom Jahre 1531, für die wir dem nämlichen Geber vor einer Reihe von Jahren danken durften.

Von Herrn Oberst i. G. *Alfred Jenny* in Aarau erhielt die Schule ein Exemplar des Dufouratlasses von 25 Blättern in Kupferdruck, auf Rahmen aufgespannt, zum Aufhängen berechnet. So kommt natürlich die prachtvollere Karte, vielleicht die schönste, die es überhaupt gibt, erst recht zu voller Wirkung.

Die **Bibliothek** erhielt: Von der *Erziehungsdirektion des Kantons Aargau*: Archiv für das schweiz. Unterrichtswesen 1922; vom *schweiz. Aeroklub*: Aero-Revue, Jahrg. 1922; von Herrn *Prof. Dr. P. Bütler*, St. Gallen: „Aus der Vergangenheit einer Bauerngemeinde im obern Freiamt“; vom *Kantonsschülerhaus Aarau*: Kircheisen, „Dokumente zum Völkerringen 1914/16“, Bd. 1; von der *Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg*: Brugger Neujahrsblätter 1924; von Herrn *Dr. K. Matter*, Aarau: Jak. Winteler, „Die Grafschaft Werdenberg“; von Herrn *F. Schaer*, Aarau: 11 tortlaufende französische Zeitschriften für Lehrerbibliothek und Schülerlesezimmer; von Herrn *A. Schübler*, Kreuzlingen: Elias, „Liebermann“; Geffcken, „Werdezeit des Christentums“; Gröber, „Reichenauer Kunst“; Klabund, „Geschichte der Weltliteratur“; Reinerth, „Pfahlbauten am Bodensee“ und das „Federseemoor“; Schmidle, „Diluviale Geologie der Bodenseegegend“; Monographie über den Schwarzwald; von der *Stadtbibliothek Winterthur*: Engeli, „Friedr. Imhoof-Blumer“ (258. Neujahrsblatt); von Herrn *Dr. Vetsch*, Zürich: „Die Sonnenstadt“; von Herrn *Oberst Wassmer*, Aarau: V. d. Goltz, „Das Volk in Waffen“; von Herrn *Prof. Dr. Leo Wehrli*, Zürich: „Eine Reise nach der tunnisischen Sahara“; von Herrn *Rektor Dr. Zschokke*: 51. Jahrbuch des Vereins schweiz. Gymnasiallehrer.

**Der Fonds für wissenschaftliche Exkursionen** ist nur um den Zins angewachsen. Stand Ende 1922: Fr. 2422. 20, dazu Zins Fr. 96. 90 = Ende 1923 Fr. 2519. 10. Die Zeit ist der Äuffnung solcher kleiner Fonds nicht günstig, und doch wäre es so wünschenswert, wenn gerade dieser Fonds endlich so weit gebracht werden könnte, daß seine Zinsen ihrem Zwecke wirklich dienen könnten.

**Schülerlesezimmer.** Wie im letzten Schuljahr erhielten wir auch für das Berichtsjahr Freiabonnemente auf die Aargauerzeitungen und den „Bund“. Ein Schüler des 4. Gymn. brachte uns jeweiligen „Die Neuen Wege“ und die Bibliothek stellte uns regelmäßig mehrere französische Zeitschriften zur Verfügung. Für alle diese Gaben sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus.

### Kantonsschülerhaus.

Es waren im ersten und zweiten Quartal je 31, im dritten und vierten je 32 Plätze besetzt. Noch nie seit seinem Bestande zeigte das Kantonsschülerhaus einen so geringen Besuch. Früher waren nur ausnahmsweise in Wintersemestern einige Plätze frei; während des Weltkrieges konnten mehrmals eine größere Anzahl von Anmeldungen gar nicht berücksichtigt werden. Der sehr starke Andrang, verbunden mit einer Verschlechterung der Lage durch die großen Bauten im Süden des Hauses, hatte den Gedanken einer Vergrößerung und eines Neubaus auf den Plan gerufen. Mit dem Jahre 1918 hatte die Kantonsschule mit 260 Schülern ihren höchsten Besuchsstand erreicht. Die folgende und immer noch bestehende scharfe wirtschaftliche Krise, die hohen Kosten eines

Studiums und die geringen Aussichten eines akademischen Berufes haben die Frequenz der Schule stark vermindert, sodaß die Schülerzahl zu Beginn des Schuljahres 1923/24 203 und am Ende nur 187 betrug. Dieser Rückgang traf auch das Kantonsschülerhaus. Die verbesserten Zugverbindungen gestatteten vielen Schülern die tägliche Rückkehr ins Elternhaus. Als im Herbst fünf Abiturienten der vierten technischen Klasse nach bestandener Maturität das Haus verließen und nur zwei Kantonsschüler eintraten, ging die Zahl der Insassen sogar auf 28 zurück. Nun kann an einen Neubau nicht mehr gedacht werden und man muß froh sein, wenn der Betrieb sich über Wasser halten wird. Eine so geringe Zahl der Zöglinge bietet zwar für alle Insassen Annehmlichkeiten, aber der Betrieb wird finanziell erschwert, weil sich die Einnahmen stark reduzieren, während viele Unkosten gleich groß bleiben wie bei voller Besetzung. Der im Herbst erfolgte Eintritt von vier Schülern des Gewerbemuseums, zwei Aargauern und zwei Kantonsfremden, war willkommen; man hat mit dieser Neuerung gute Erfahrungen gemacht und wird den Gewerbeschülern auch in Zukunft das Haus wieder öffnen, sofern Platz vorhanden ist. Ohne Zweifel bringt den Kantonsschülern das Zusammenleben mit jungen Leuten anderer Berufsgruppen, die z. T. schon im praktischen Leben gestanden und ihr Brot selber verdient haben, nur Bereicherung der Lebenserfahrung.

Das innere Anstaltsleben nahm seinen gewohnten Gang; disziplinarische oder gesundheitliche Störungen kamen nicht vor; leichte Katarrhe und Influenzafälle gingen rasch und ohne Schaden vorüber. An einem gemeinsamen Ausflug am Fronleichnamstag beteiligten sich 17 Schüler. Per Bahn fuhren wir bis Baden, besichtigten die Thermalquellen und Bäder, wanderten über den Lägerngrat bis Regensberg und durchs Wehntal zu den blühenden Alpenrosen von Schneisingen, dann über den einsamen Bergrücken bis Oberbaldingen und Tegerfelden und fuhren von Döttingen an per Bahn wieder heim. Die fröhliche, lehrreiche und stramme Tour galt als Vorübung für die kommenden Schulreisen und machte die Teilnehmer mit dem wenig bekannten Studienland vertraut. An einem Abend fand eine Berufsberatung, an einem andern die Vorführung von Lichtbildern über Amerika statt.

Das Pensionsgeld betrug Fr. 1120.— für Aargauer und Fr. 1320.— für Kantonsfremde, also Fr. 28.— und Fr. 32.— per Schulwoche. Die nur im Winter anwesenden Gewerbeschüler bezahlten wegen der Mehrkosten für die Heizung pro Woche Fr. 2.— mehr. Für jeden Tag Abwesenheit wurde Fr. 2.— vergütet, was einzelnen Schülern bis Fr. 80.— ausmachte. Am Mittagessen für auswärtige Schüler zum Preise von Fr. 1.50 per Mahlzeit beteiligten sich 5—10 Personen. Die Jahresrechnung schloß ab mit einer Vermögensvermehrung von Fr. 1601.03. An das staatliche Darlehen wurde die Summe von Fr. 2000.— zurückbezahlt. Aus der Rechnung geht hervor, daß die Preise für Lebensmittelankauf gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung von 19% erfahren haben.

Folgende Geschenke seien den Spendern bestens verdankt:

Frau Reg.-Rat Fahrländer: Leipziger Illustrierte Zeitung, Kosmos mit Beilagen und eine Zeit lang auch die Illustrated London News.

Herrn R. Sauerländer: Die Tierwelt und eine Anzahl Abreißkalender.

Den Redaktionen der meisten im Aargau erscheinenden Zeitungen, sowie der Neuen Zürcher Nachrichten das Abonnement pro 1923.

*Der Vorsteher.*

## II. Bericht über den Unterricht.

### A. Gymnasium.

#### I. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Kaeslin. Schildernde und erzählende Prosa von Widmann, Wönig, Adolf Stern, C. F. Meyer, Eichendorff, Tolstoj. Schiller: Maria Stuart, Grillparzer, Medea. Gedichte verschiedener Autoren. Rezitation. Bilder. Aufsätze.

Latein. (6 St.) H. Schneider. Germanen und Gallier zur Zeit Caesars. Ariovists Niederlage: Caesar b. g. I. 31—54; Die Niederlage der Usipeter und Tenkterer und Caesars Rheinübergänge: b. g. IV. 1—19 und VI. 9—10. Sitten der Gallier und Germanen: b. g. VI. 11—28. Der größte Teil von b. g. VII. zur Einführung in die römischen Kriegsalertümer. Die Grundzüge der griechisch-römischen Kosmogonie und Theogonie und Einführung in die Sagenwelt, nach Ovids Metamorphosen (Die Schöpfung, die vier Weltalter, die große Flut und Phaeton). — Elf Biographien griechischer Staatsmänner aus der Zeit der Perserzüge, des pelop. Krieges, der spart. und der theban. Hegemonie von Cornelius Nepos und eine vita Alexandri magni dienen zur Ergänzung und Vertiefung des in der Geschichte behandelten Stoffes. In der Grammatik wurden nach Meyers Syntax die Kasuslehre, die Pronomina, die nominalen Verbalformen und das Verbum finitum behandelt. Uebersetzungen und Versionen.

Griechisch. (6 St.) Müller-Wolfer. Formenlehre von den Verben auf *-μ* an bis zu Ende. Repetition der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Uebungen. Lektüre: Xenophons Anabasis Buch IV und Teile von Buch V. Kleine Abschnitte aus Xenophons Hellenica. Mit kultur- und kunstgeschichtlichen Exkursen und mit guten Reisebeschreibungen suchte der Lehrer den Schülern das alte und neue Griechenland verständlich zu machen.

Französisch. (3 St.) Truan. Exercices sur les verbes irréguliers. Répétition des règles essentielles de la grammaire. Lecture: Baur et St. Etienne. Premières lectures littéraires. Reproduction orale et écrite des morceaux lus. Mémorisation. Dictées, extemporalia et compositions faciles.

Englisch. (3 St.) Rennhart. Laut- und Formenlehre, Lese-, Sprech- und Schreib- Uebungen an Hand des „English Student“ von Hausknecht: 15 Dialogues, Narratives und Grammar Lessons; 3 Compositions.

Italienisch. (3 St.) v. Wartburg. Sacerdote, Konversationsgrammatik, 1. Teil. Extemporalien.

Geschichte. (3 St.) H. Schneider. Kultur und Geschichte des Orients. Eingehend wurde die griechische Geschichte unter Beziehung des Quellenmaterials behandelt. Geschichte der römischen Republik und Ueberblick über die wichtigsten Ereignisse der Kaiserzeit, mit besonderer Betonung der Kulturgeschichte. Projektionsvorträge zur Darstellung der Kunst. Exkursion nach Vindonissa und Besichtigung des Museums in Brugg. Repetitionen.

Geographie. (2 St.) Hirt. Länderkunde von Europa. Besondere Berücksichtigung der physikalischen und wirtschaftlichen Verhältnisse.

Mathematik. (4 St.) Matter. Trigonometrie des recht- und spitzwinkligen Dreiecks mit Anwendung des abgekürzten Rechnens. Vertiefung der Kenntnisse aus der Planimetrie. Arithmetik und Algebra: Wiederholung der Operationen 1. und 2. Stufe. Abgekürztes Rechnen mit Fehlerbestimmung. Graphische Darstellung, vor allem der vier Proportionalitäten (physikalische Beispiele). Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten in graphischer und algebraischer Behandlung. Die Operationen der 3. Stufe.

Naturgeschichte. (2 St.) Steinmann. Biozentrische Betrachtung mehrerer Pflanzentypen. Schulgartenarbeiten. Demonstrationen. Naturgeschichte der niederen Pflanzen und Uebersicht über das System des Pflanzenreiches. Anatomie und Physiologie der höheren Pflanzen. Pflanzenphysiologische Experimente.

Kunstzeichnen. (2 St.) Weibel. Im Sommer: Zeichnen von einfachen Gebäuden im Freien, von Pflanzen in naturalistischer und stilisierter Auffassung. Besuch der Schweiz. Turnausstellung. Im Winter: Perspektive, Zeichnen von geometr. Körpern und von Ge-

brauchsgegenständen. In allen Klassen: Ausführung in Bleistift, Feder, Farbstift, Aquarell, Kohle und Pastell.

Stenographie. Im Sommer (2 St.) ein Anfängerkurs, im Winter (1 St.) ein Fortbildungskurs. System Stolze-Schrey nach Rietmann und Sturm. Schreibfertigkeit 70—100 Silben.

## II. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Kaeslin. Proben mittelhochdeutscher Literatur, Bemerkungen über die Entwicklung der deutschen Sprache. Greyerz: Aus meiner Sprachgeschichte. Proben aus Luthers Tischreden. Goethe: Götz. Schiller: Braut von Messina. Kleist: Käthchen von Heilbronn. Gotthelf: Elsi, die seltsame Magd. Partien aus Spittlers olympischem Frühling. Aufsätze, Vorträge, Bilder.

Latein. (6 St.) H. Schneider. Die Funktionen der römischen Staatsgewalten und die sozialen Verhältnisse, sowie die wichtigsten politischen Ereignisse im II. und III. vorchristl. Jahrhundert vor der Revolutionszeit: Auswahl aus Livius, XXI. und XXII. und einige Kapitel aus Florus. — Die Röm. Epik. Virgil: Aus Aeneis II., III. u. IV. Aus Vergil: Georg und Moretum. Grammatik: Abschluß der Syntax und Repetitionen. Ausführung der vorgeschriebenen deutsch-latein. Maturitätsarbeit. Uebersetzungen und Versionen.

Griechisch. (5 St.) Geßner. Abschnitte aus Xenophons Anabasis, Buch IV und Hellenika, Buch II; Homer, Odyssee, Buch V, VI, IX, XIII. Grammatik: Syntax nach Kägi, § 134—210. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen.

Französisch. (3 St.) v. Wartburg. Lecture: Daudet, Lettres de mon moulin; Theuriot, Nouvelles choisies. Privatlektüre der Schüler mit anschließendem Referat. — Schriftlich: Kleine Aufsätze, Uebersetzungen, Nacherzählen von Vorgelesenem. — Grammatik: Adverb, Negation, Partizip, Konjunktiv.

Englisch. (3 St.) Rennhart. Mündlich und schriftlich wurden behandelt: Compositions III—XVI in Hausknechts „English Student“; dazu die einschlägige Grammatik mit Uebersetzungsübungen. Diktate: The Great Charter. Memoriert: A. Tennyson, „The Brook“ und „The Charge of the Light Brigade“.

Italienisch. (3 St. mit der 2. techn. Klasse) Caminada. Grammatik nach Sacerdote II. — Lektüre: De Amicis, Cuore. — Konversation. Schriftl. Uebungen.

Geschichte. (2 St.) Müller-Wolfer. Hauptkapitel aus der territorialen Entwicklung Deutschlands seit Karl dem Großen. Gottesstaat und universale Kaiseridee. Höhe und Sturz des römisch-deutschen Kaiserreichs. Romanische und gotische Baukunst. Burgen und Ritterideal. Städtewesen. Anfänge der Eidgenossenschaft. Besuch der Burg Wildegg. Exkursion nach Basel: Besichtigung des Münsters und der Gemäldesammlungen im Museum.

Geographie. (1 St.) Hirt. Die außereuropäischen Erdteile.

Naturgeschichte. (2 St.) Steinmann. Naturgeschichte der Tiere mit Ausschluß einiger Abteilungen der Vertebraten.

Mathematik. (3 St.) Matter. Graphische Darstellungsmethoden. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Trigonometrie, zweiter Teil, mit Anwendung des logarithmischen Rechnens.

Physik. (2 St.) 1. bis 3. Quartal Otti, 4. Quartal Tuchs Schmid. Kapitel aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper, aus Wellenlehre und Akustik.

Kunstzeichnen. (2 St.) Weibel. Fortsetzung der in der I. Klasse gemachten Uebungen: Häuser, Landschaften im Sommer, Stilleben im Winter. Besuch der Schweizerischen Turnausstellung.

## III. Klasse.

Deutsch. (4 St.) Kaeslin. Proben mittelalterlicher Literatur: Höfische Epik und Lyrik. Lessing: Zwei Stücke aus Dramaturgie, mehrere Kapitel Laokoon, Nathan, einige Fabeln. Proben aus der Literatur des 17. Jahrhunderts. Schiller: Braut von Messina. Biographisches. Goethe: Aus Wahrheit und Dichtung. Proben aus Herders Aufsätzen. Deutsche Volkslieder. Hebbel: Agnes Bernauer. C. F. Meyer: Jenatsch, Buch II, Aus Huttens letzte Tage. Proben aus Schopenhauers Aphorismen. Aufsätze, Vorträge.

Latein. (4 St.) H. Schneider. Das Zeitalter der Revolutionen: Sallust, Auswahl aus dem bellum Jugurth und der coniuratio Catilinae. Die caesarische Alleinherrschaft: Vell. Paterc. II. 44—60. Der Prinzipat des Augustus: Einige weitere Kapitel aus Vell. Paterc. und Sueton, sowie das Monumentum Ancyranum. — Die Grundzüge der lateinischen Metrik und die römische Lyrik: Etwa 40 Oden und Epoden des Horaz und das carmen Saeculare. Lektüre aus Birts Charakterköpfen. Beginn mit der Lektüre der Elegiker.

Griechisch. (6 St.) Geßner. Lysias, Reden gegen Eratosthenes, für Mantitheos, über den Oelbaum, für den Krüppel, gegen Diogeiton, gegen Pankleon. Homer, Ilias Buch I, III, VI, IX, XVI, XVIII, XIX, XXII, XXIV. Platon, Apologie, Anfang und Schluß des Phaedon. Lyriker. — Abschluß des Syntax.

Französisch. (4 St.) Truan. Cours pratique de grammaire. Ch. XX—XXXI. Lecture: Pailleron, Le Monde où l'on s'ennuie Molière: Les Femmes savantes. Littérature du 17<sup>ème</sup> siècle. Mémorisation de morceaux en prose et en vers. Extemporalia, compositions. Traduction de „Das Amulett“ de C. F. Meyer.

Englisch. (3 St.) Rennhart. Lektüre aus Herrig-Förster: Gullivers Voyage to Lilliput; Dickens, David Copperfield; Thackeray, Becky Sharp; Gedichte von Tennyson und Longfellow. — In der Reformausgabe von Velhagen & Kl.: „A Christmas Carol“ von Dickens. Kapitel aus Formenlehre und Syntax; Uebersetzungsübungen und Diktate (Merchant of Venice, The Burning of Chicago). Konversationsübungen und kleine Aufsätze.

Italienisch. (3 St.) v. Wartburg. Grammatik: ausgewählte Kapitel. — Lektüre: Novellen, Memoiren und Gedichte aus Chrestomathie der italienischen Literatur seit 1800. — Extemporalien; kleinere Aufsätze.

Geschichte. (3 St.) Müller-Wolfer. Schweizergeschichte bis zu den Mailänder Feldzügen an Hand von Oechsli's Quellenbuch. Humanismus und Renaissance. Reformation und katholische Restauration in Europa. Quellenlektüre. Tagesfragen.

Mathematik. (3 St.) I.—III. Quartal Otti; IV. Quartal Sängler. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszinsrechnung, Rentenrechnung, Elemente der Versicherungsmathematik. Gleichungen höheren Grades, Sätze von Vieta, Regula falsi. Trigonometrie des schiefwinkligen Dreiecks.

Naturgeschichte. (3 St. im Winter.) Steinmann. Bau und Leben des menschlichen Körpers.

Physik. (3 St. im Sommer.) Tuchschnid. Abschnitte aus Akustik und Wärmelehre. Elektrizitätslehre I. Teil.

Chemie. (2 St.) Hartmann. Einführung in das Wesen der Chemie. Atom- und Molekulartheorie mit stöchiometrischen Rechnungen. Die wichtigsten Metalloide mit einigen Laboratoriumsübungen.

#### IV. Klasse.

Deutsch. (4 St.) Kaeslin. Lessing: Nathan, Proben aus der Literatur des 17. Jahrhunderts. Goethe: Tasso. Dramatisches von Kleist. Ausgewähltes aus der Literatur des 19. Jahrhunderts: Heine, Mörike, Droste, Keller, Meyer, Heibel, Freiligrath. Proben aus Spitteler's olympischem Frühling und aus den Dichtungen Stefan Georges. Aufsätze, Vorträge.

Latein. (4 St.) Geßner. Abschnitte aus Tacitus, Annalen Buch I und II. Horaz, Satiren I 1, 6, 9, II 1, 6. Episteln I, 4, 7 10. Cicero, Briefe aus der Zeit der Verbannung, des Prokonsulats und des Bürgerkrieges, nach der Auswahl von Franz. Lyriker: Catull, Tibull und Ovid nach der Auswahl von Feyerabend. Abschnitte aus Lucrez nach Harders Lesebuch. — Versionen aus Ciceros Reden und Briefen, und Tacitus.

Griechisch. (6 St.) Geßner. Sophokles, König Oedipus, Philoktetes. Bericht über Privatlektüre von Uebersetzungen von Elektra und Aeschylus Orestie. Lyriker nach Biese. Plato, Abschnitte aus Gorgias, Protagoras und Menon, nach Weißenfels. Abschnitte aus Epiktet, Marc Aurel und Epikur. Thukydides Buch VI und VII. Lucian, Charon.

Hebräisch. Beendigung der Formenlehre nach dem hebräischen Schulbuch von Hollenberg und Budde. Die unregelmäßigen Verba und die Lehre vom Nomen. Einiges aus der Syntax. — Lektüre: In der Chrestomathie bei Hollenberg alle historischen Stücke und einige Psalmen. Jeremja cap. I—IV.

Französisch. (3 St.) Truan. Revue de quelques chapitres de la grammaire et traduction de Ploetz: Uebungen zur französischen Syntax. Mémorisation de prose et de vers. Compositions et traductions. Lecture: A. France, Le Crime de Sylvestre Bonnard. Dorgelès, Les Croix de bois. Littérature des 18<sup>ème</sup> et 19<sup>ème</sup> siècles.

Englisch. (3 St.) Rennhart. Lektüre: Tennyson's Enoch Arden and other Poems (Velhagen & Klasing). Aus Herrig-Förster: Gedichte von Byron und Shelley. — Shakespeare: „Av you like it.“ J. Galsworthy: „The Patrician“ (Tauchnitz Ed.). Repetition einiger Kapitel aus der Grammatik. Konversations- und Uebersetzungsübungen. Kleine Aufsätze.

Italienisch. (3 St.) v. Wartburg. Phraseologie. — Brocchi, La Gironda; Fogazzaro, Piccolo mondo antico; Dante, Divina Commedia. — Phraseologische Uebungen im Anschluß an die Lektüre; Aufsätze Uebersetzungen.

Geschichte. (4 St.) Müller-Wolfer. Die außerdeutsche Reformationsbewegung. Wesen und Bedeutung des absolutistischen Zeitalters. Ludwig XIV. und Friedrich der Große. Gründung der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die große französische Revolution. Das Kaiserreich und die Persönlichkeit Napoleons I. Ausgewählte Kapitel aus der allgemeinen Geschichte des 19. Jahrhunderts. Die neue Schweiz. Quellenlektüre. Tagesfragen.

Mathematik. (2 St.) I.—III. Quartal Otti; IV. Quartal Säger. Gleichungen 3ten Grades, Wurzelsätze von Vieta, Regula falsi. Kartographie. Analytische Geometrie der Ebene: Punkt, Gerade, Kreis, Kegelschnitte, geometr. Ortsaufgaben.

Naturgeschichte. (2 St.) Steinmann. Im Sommer: Geologie im Anschluß an Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung. Im Winter: Allgemeine Grundfragen der Biologie.

Physik. (2 St.) Tuchschnid. Elektrizitätslehre, II. Teil. Die wichtigsten Erscheinungen und Gesetze aus der Optik.

Chemie. (2 St.) Hartmann. Jonentheorie und Anwendungen. Die wichtigsten Leichtmetalle und das Schwermetall Eisen. Das periodische System der Elemente und einiges über Radioaktivität. Kurze Einführung in die organische Chemie. Kohlenwasserstoffe, Alkohole, Säuren, Kohlenhydrate, Fette.

Chem. Laboratorium. (Winter 3 St.) Hartmann. Reaktionen wichtiger Metalle. Einfache Analysen. Untersuchung von Milch, Wein, Seife, Gasgemischen etc. Einige quantitative Bestimmungen durch Wägen und Titrieren.

Volkswirtschaftslehre. (1 St.) Hirt. Einführung in die wirtschaftlichen Anschauungen der alten und neuen Kulturvölker. Die Stellung der schweizerischen Volkswirtschaft, ihre Zusammenhänge mit der Weltwirtschaft. Behandlung aktueller Fragen.

## B. Technische Abteilung.

### I. Klasse.

Deutsch. (4 St.) Kaeslin. Gedichte von J. P. Hebel, Schiller, Strachwitz, Fontane, Lenau etc. Reiseschilderungen von Widmann und Wegener. Einige Gesänge aus der Odysse, eine Partie aus dem Beowulf. Aus Goethes Reinecke der Fuchs. Schiller: Maria Stuart. C. F. Meyer: das Amulet. P. Heyse: der verlorene Sohn. Proben niederdeutscher Sprache. Aufsätze. Besprechung von Bildern.

Französisch. (5 St.) Truan. Exercices sur les verbes irréguliers. Répétition des règles essentielles de la grammaire. Lecture: Dumas, La tulipe noire. Reproduction écrite et orale des morceaux lus. Mémorisation de prose et de vers. Dictées, extemporalia et compositions faciles.

Englisch. (4 St.) Rennhart. Laut- und Formenlehre, Sprech- und zahlreiche schriftliche Uebungen nach Eickhoff I, 30 Lektionen. Einige Gedichte memoriert.

Italienisch. (4 St.) v. Wartburg. Unterricht gemeinsam mit I. Gym.

Geschichte. (2 St.) Zschokke. Mittelalter: Der Adel; Burgen. — Die Städte; Städtebünde: Hansa. — Die Geistlichkeit; Altchristliche, romanische, gothische Baukunst. — Der Uebergang.

Geographie. (2 St.) Dill. Kartographie, mit Skizzierungen und Peilungen im Gelände. Bildung der Erdkruste, geolog. Karten. Spezielle Länder- und Völkerkunde: Skandinavien und arktische Völker. Mittelmeerländer, Spanien. Grundbegriffe der Ethnographie.

Mathematik. (6 St.) I.—III. Quartal Otti; IV. Quartal Säger. Algebra: Gleichungen mit 2 Unbekannten. Potenzen und Logarithmen, Rechenschieber, Exponentialgleichungen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Geometrie: Trigonometrie des rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecks, Halbwinkelsatz und Tangentensatz. Anfang der Goniometrie.

Naturgeschichte. (Im Sommer 3, im Winter 2 St.) Steinmann. Pflanzentypen nach verschiedenen Grundsätzen betrachtet. Uebungen im Zeichnen und Präparieren. Systematik, Anatomie und Physiologie.

Kunstzeichnen. (2 St.) Weibel. Wie in I. Gymnasium.

Stenographie. Wie Klasse I. des Gymn. Leistung 70—100 Silben.

## II. Klasse.

Deutsch. (4 St.) Zschokke. Lektüre: Shakespeare, Kaufmann von Venedig. Lessing: Minna von Barnhelm. Schiller: Fiesco, Don Carlos. Kleist, Michael Kohlhaas, Zerbrochene Krug (kursorisch). Hebel, Gedichte und Erzählungen. Fr. Reuter, Aus der Franzosentid. — Privatlektüre: Kleist, Käthchen von Heilbronn, Prinz von Homburg. — An die Lektüre Reuters schloß sich die Besprechung der II. Lautverschiebung. — Deklamationen. — Vorträge. — Aufsätze.

Französisch. (4 St.) Truan. Cours pratique de grammaire: Syntaxe de l'article, de l'adjectif, du pronom, du verbe. Lecture: Gobineau, la Guerre des Turcomans. Mérimée, Colomba. Reproduction orale et écrite des textes lus. Mémorisation. Extemporalia, traduction de Schulthess, Uebungsstücke. Compositions.

Englisch. (3 St.) Rennhart. Eickhoff I: Lektion 28—34; II c. 18 Lektionen. Konversations-, Uebersetzungs- und Aufsatzübungen. Lektüre: T. B. Reed: The 5<sup>th</sup> Form of St. Dominic's, etwa 60 Seiten.

Italienisch. (3 St.) Unterricht gemeinsam mit II. Gym., s. d.

Geschichte. (2 St.) Zschokke. Renaissance. Reformation. Gegenreformation und 30jähriger Krieg.

Geographie. (2 St.) Dill. Im Sommer: Indien und die Völkerschaften von Ost-Asien, China und Japan. Die Mittelmeerländer. — Im Winter: Einführung in die mathematische Geographie. Die Grundbegriffe der Astronomie. Im Anschluß an den Unterricht wurden in unserer Sternwarte Himmelsbeobachtungen ausgeführt und einfachere Messungen vorgenommen.

Mathematik. (4 St.) I.—III. Quartal Otti; IV. Quartal Sänger. Algebra: Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszinsrechnung und Rentenrechnung. Quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten. Elemente der Kombinatorik. Geometrie: Additionstheoreme, Stereometrie.

Technisches Zeichnen. (2 St.) I.—III. Quartal Otti; IV. Quartal Sänger. Aufgaben aus Planimetrie. Technische Probleme. Elemente der kotierten Normalprojektion.

Feldmessen. (Sommer: 3 St. fakultativ.) Otti. Uebungen im Abstecken und Messen von Strecken. Erklärung der Instrumente. Uebungen mit Winkelspiegel, Theodolit, Meßtisch und Nivellierinstrument. Trigonometrische Höhenmessungen, Rückwärtseinschneiden, Theorie über die Landesvermessung.

Naturgeschichte. (Im Sommer 3 St.) Steinmann. Typen des Tierreiches mit Abschluß der Vertebraten.

Physik. (3 St.) Tuchschnid. In Abweichung von der üblichen Stofffolge mit Rücksicht auf die Chemie: Begriff von Kraft, Arbeit, Leistung und Abschnitte aus der Wärmelehre. Nachher Behandlung von Kapiteln aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wellenlehre und Erscheinungen aus dem Gebiete der Akustik.

Chemie. (Winter 3 St.) Hartmann. Einführung wie Klasse III des Gym., nur etwas stärkere Betonung der praktisch wichtigen Stoffe und Vorgänge.

Kunstzeichnen. (2 St.) Weibel. Wie in II. Gymnasium.

## III. Klasse.

Deutsch. (4 St.) Kaeslin. Proben aus älterer Literatur: Mittelalter, 16. und 17. Jahrhundert, Volkslieder mit Hinweisen auf Herders Ideen. Lessing: Nathan. Goethes und Schillers Leben mit Ausblicken auf andere Dichter jener Zeit. Stellen aus Wahrheit und Dichtung und aus Schillers Antrittsrede. Braut von Messina. G. Keller: Aus dem grünen Heinrich und Gedichte. Renaissance-Scenen von Gobineau. Aus Spittlers olympischem Frühling. Aufsätze, Vorträge. Einiges aus der Geschichte der deutschen Sprache.

Französisch. (4 St.) v. Wartburg. Grammatik: Satzkonstruktion, Adverb, Negation. — Lektüre: Maupassant, Pierre et Jean; Molière, L'avare; Barbusse, Le feu. — Kürzere Vorträge über freie Themata, meist technischer Natur. — Extemporalien; Haus- und Klassenaufsätze; Uebersetzungen.

Englisch. (2 St.) Tschopp. Grammatik nach Hübscher, 2. Teil: Lektion 40—52. Gelesen: The Biter Bit von Wilke Collins und David Copperfield's Boyhood von Charles Dickens, Aufsätze, Konversationsübungen.

Italienisch. (2 St.) Rennhart. Sacerdote II, mündliche und schriftliche Uebungen zur Grammatik. Lektüre in der Chrestomathie Gerig-Wartburg: Stücke von Matilde Serao, Grazia Deledda, A. Manzoni. Sprechübungen, Uebersetzungen und kleine Aufsätze.

Geschichte. (2 St.) Zschokke. Der Absolutismus in Frankreich, Rußland, Preußen. — Die Stuarts in England. — Die Vereinigten Staaten. — Frankreich vor der Revolution. — Die französische Revolution. — Napoleon. — Der Wiener Kongreß und der Deutsche Bund.

Mathematik. (Sommer 6, Winter 5 St.) Matter. Fortsetzung der Stereometrie. Sphärische Trigonometrie. Zinseszins- und Rentenrechnung. Zahl  $e$  im Zusammenhang mit Augenblicksverzinsung und mit der Geschichte der Logarithmen. Kombinationslehre. Binomischer Lehrsatz. Komplexe Zahlen. Binomische Gleichungen. Gleichungen im allgemeinen; Wurzelsätze von Vieta. Kubische Gleichungen. Analytische Geometrie, 1. Teil. Differentialquotient in Verbindung mit dem Tangentenproblem.

Darstellende Geometrie. (Sommer 2, Winter 3 St.) Matter. Fundamentalaufgaben mit Punkten, Geraden und Ebenen in kotierter Normalprojektion und in senkrechter Projektion auf Grund- und Aufrißebene. Affinität. Transformation der Projektionsebenen. Schnitt von Geraden und Ebenen mit Polyedern; Durchdringung derselben.

Naturgeschichte. (2 St.) Steinmann. Die Wirbeltiere und der Mensch.

Physik. (Im Sommer 2, im Winter 3 St.) Tuchschnid. Magnetismus und Elektrizitätslehre mit starker Betonung der wichtigsten technischen Anwendungen. Ergänzungen zur Wärmelehre.

Physikalisches Praktikum. (2 St.) Tuchschnid. Einfache Messungen und Arbeiten in der Werkstatt.

Chemie. (2 St.) Hartmann. Chemie des Kohlenstoffes, Lösungsgesetze, Einführung in die Ionentheorie und Elektrochemie. Die wichtigsten Metalle. Das periodische System der Elemente. Einige Begriffe aus der Mineralogie.

Chemisches Laboratorium. (Winter 3 St.) Hartmann. Reaktionen einiger Metalle, Analyse einfacher Verbindungen und Gemische. Quantitative Bestimmungen zur Kontrolle der stöchiometrischen Berechnungen, Titrations- und Gasbestimmungen, einige Präparate.

Volkswirtschaftslehre. (1 St.) Hirt. Wirtschaftskunde der Schweiz. Die Entwicklung der volkswirtschaftlichen Ansichten.

Kunstzeichnen. (2 St.) Weibel. Häusergruppen, Plätze, Straßenansichten, Landschaften im Sommer; Stilleben, Gipsmodelle, Innenräume im Winter. Besuch der Schweizer. Turnusaussstellung.

#### IV. Klasse.

(Sommer-Halbjahr).

Deutsch. (4 Std.) Zschokke. Lektüre: Shakespeare, König Lear. Ibsen: Stützen der Gesellschaft, Nora. Goethe: Hermann und Dorothea Werther. Paulsen: Ueber Bildung. — Das Volkslied. — Privatlektüre: je drei Werke nach freier Wahl. — Vorträge. — Aufsätze.

Französisch. (4 Std.) Truan. Révision des principales règles de la Syntaxe. Traduction de Schultheß, Uebungsstücke. Lecture: Fr. Klincksieck: Chrestomathie der franz. Literatur im 19<sup>ten</sup> Jahrhundert. Histoire littéraire de 19<sup>ème</sup> siècle. Mémorisation de morceaux choisis. Compositions.

Geschichte. (3 Std.) Die Zustände der Schweiz vor 1798 (als Einleitung). Geschichte der Schweiz von 1798—1848. — Bundesverfassung von 1874.

Mathematik. (6 Std.) Matter. Analytische Geometrie der Ebene, 2. Teil. Einleitung in die analytische Geometrie des Raumes. Komplexe Zahlen. Binomische Gleichungen. Allgemeines über Gleichungen; Wurzelsätze von Vieta. Kubische Gleichungen.

Darstellende Geometrie. (3 St.) Matter. Durchdringung von Körpern. Elemente der axonometrischen Darstellung. Transformation der Projektionsebenen.

Naturgeschichte. (2 St., Sommer). Steinmann. Einige allgemeine Probleme der Biologie.

Geologie. (An ca. 12 Nachmittagen.) Hartmann. Exkursionen in die Umgebung von Aarau, das angrenzende Mittelland und den Jura. Führung durch die mineralogisch-geologische Abteilung des Museums. Einführung in die Alpengeologie als Vorbereitung für die Schulreise.

Physik. (2 St.) Tuchschnid. Behandlung der wichtigsten Erscheinungen und Gesetze aus dem Gebiete der Optik.

Chemie. (3 St.) Hartmann. Einführung in die organische Chemie, Kohlenwasserstoffe, Fette, Kohlenhydrate, Eiweiße, Bestandteile unserer Nahrung. Einige Teerprodukte.

Chemisches Laboratorium. (3 St.) Hartmann. Analysen von Gemischen und einfache Mineralien. Quantitative Bestimmungen, Titrations-, Gasbestimmungen, Untersuchung von Boden, Wasser, Milch, Wein, Seife, Färbeversuche.

Kunstzeichnen. (2 St.) Weibel. Fortsetzung der in der III. Klasse gemachten Uebungen. Besuch der Schweiz. Turnusaussstellung und der Staatl. Gemäldesammlung.

## C. Handelsabteilung.

### I. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Tschopp. Grammatik nach Bruckners Sprachlehre: Satzzeichen, Gebrauch der Zeiten, der einfache und der zusammengesetzte Satz, die zweite Lautverschiebung als Vorbereitung fürs Englische. Gelesen: Das Meisterbuch, her. v. Herm. Hesse und Götz von Berlichingen. — Vorgelesen: Geschichten aus Fritz Müllers Kramer und Friemann, ferner aus Goethes Werther und den Hauptwerken der Romantiker. Aufsätze und Vorträge.

Französisch. (5 St.) Caminada. — Phonetische Uebungen. Zahlreiche Erzählungen vorgelesen und mündl. und schriftl. reproduziert. — Lektüre: Malot, Sans famille (Velhagen). — Grammatik nach Baumgartner, Grammaire française und Exercices de français. — Konversation. Schriftliche Uebungen.

Englisch. (3 St.) Tschopp. 22 Lektionen aus: A modern English Grammar v. Hübscher.

Italienisch. (3 St.) Caminada. — Phonetische Uebungen. Grammatik nach Sacerdote I. Konversation. Schriftliche Uebungen.

Geschichte. (2 St.) Müller-Wolfer. Der Staat und seine Organisation. Hauptkapitel aus Staat, Wirtschaft, Kultur und Kunst des deutschen Mittelalters. Humanismus und Renaissance.

Geographie. (2 St.) Dill. Produktionsfähigkeit der verschiedenen geologischen Formationen eines Landes. Bildung der Erdkruste. Klimatologie. — Spezielle Länder- und Völkerkunde: Frankreich mit seinen Kolonien. Das britische Reich und seine Kolonien und Besitzungen.

Buchhaltung. (3 St.) Hirt. Die gesetzlichen und die wirtschaftlichen Voraussetzungen zur Buchhaltung. Aufbau des Kontosystems. Die amerikanische Buchhaltungsform. Die italienische Buchhaltungsform. Lösung eines zweimonatlichen Geschäftsvorfalles in amerik. Buchhaltung.

Kaufmännisches Rechnen. (3 St.) Hirt. Das abgekürzte Rechnen. Englisches Münz-, Maß- und Gewichtssystem. Die Prozentrechnung. Zins- und Diskontrechnung, schriftlich und mündlich.

Handelslehre. (1 St.) Hirt. Grundbegriffe des Handels. Seine wirtschaftliche Stellung. Das Geld und die Geldsurrogate.

Algebra. (2 St.) Steinmann. Die vier Grundoperationen mit Binomen und Polynomen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten mit Anwendungen.

Physik. (2 St.) Tuschmid. Vorkurs ähnlich wie in der II. technischen Klasse. Dazu Elektrizitätslehre, 1. Teil.

Stenographie. (2 St.) System Stolze-Schrey nach dem Lehrbuch von Rietmann und Sturm. Im Sommer 2 Anfängerkurse, im Winter 2 Fortbildungskurse. Systemkunde, Schnell-schreiben, Lektüre und Anleitung über Kürzungsverfahren. Schreibfertigkeit: 80–110 Silben.

### II. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Tschopp. Uebungen zur Stillehre. Mundart und Schriftsprache. Vom kaufmännischen Briefstil und der Kanzleisprache. Aus der Geschichte der deutschen Sprache. Gelesen: Kleists Hermannsschlacht, Grillparzers Sappho, Goethes Götz und Torquato Tasso und Hebbels Judith. Haus- und Stundenaufsätze. Vorträge mit anschließender Besprechung.

Französisch. (4 St.) Caminada. Lektüre: 1. Baudrillard et Kuhn, Lisons! — 2. Choix de nouvelles modernes I. (Velhagen). — 3. Daudet, „La belle Nivernaise“ (Velhagen). — Grammatik: Baumgartner, Grammaire française und Exercices de français. — Konversation. Schriftliche Uebungen.

Englisch. (3 St.) Tschopp. Hübschers Grammatik fertig. Angefangen: Baumgartners „Lehrgang der englischen Sprache, 3. Teil für Mittelschulen“. Uebersetzungen nach Fehse vom Deutschen ins Englische. Gelesen: Six weeks at Heppenheim von L. Gaskell.

Italienisch. (3 St.) Caminada. — Grammatik nach Sacerdote II. — Lektüre: Collodi, Le avventure di Pinocchio. — Konversation. Schriftliche Uebungen.

Geschichte. (2 St.) Müller-Wolfer. Renaissance und Reformation. — Katholische Restauration. Absolutismus in Frankreich. Quellenlektüre. Tagesfragen.

Geographie. (2 St.) Dill. Spezielle Länder- und Völkerkunde: Die Mittelmeerländer. Das britische Reich und seine Kolonien. Skandinavien. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Buchhaltung. (2 St.) Hirt. Die Sammelbuchhaltung. Die kombinierten Buchhaltungsformen. Lösungen aus dem Waren- und Bankgeschäft. Die Buchungen der Handelsgesellschaften.

Kaufmännisches Rechnen. (2 St.) Hirt. Die Münzrechnung. Die Wechselrechnung. Arbitrage. Kontokorrentrechnung.

Schreibmaschinenschreiben. (1 St.) Hirt. Einführung in den Gebrauch der Schreibmaschine. Die Schüler üben in 2 Stunden per Woche systematischen Stoff, und lösen Korrespondenzaufgaben.

Algebra. (2 St.) Steinmann. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen, Einführung in die Logarithmen. Einige Flächen- und Körperberechnungen.

Physik. (2 St.) Tuchschnid. Elektrizitätslehre mit besonderer Berücksichtigung technischer Anwendungen, Optik, 1. Teil.

Chemie. (2 St.) Hartmann. Einführung in die Chemie und das chemische Rechnen. Die technisch wichtigsten Metalloide. Einige Laboratoriumsübungen.

Handels- und Wechselrecht. (2 St.) Zweifel. Einführung in die allgemeine Rechtslehre. Rechts- und Handlungsfähigkeit; natürliche und juristische Personen. Begriffe des Handels, Kaufmanns und Handelsrechts. Firmenrecht, Handelsregister und Handelsamtsblatt. Allgemeine Vertragslehre und die wichtigsten Vertragsarten; Gesellschaftsrecht.

### III. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Tschopp. Mündliche und schriftliche Uebungen nach der Greyerzischen Deutschen Sprachschule. Gelesen: Othello, König Lear und Faust. Aufsätze, Vorträge mit nachfolgender Besprechung.

Französisch. (4 St.) Caminada. Lektüre: Mironneau, Choix de lectures; Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière, Comédie (Renger); Anatole France, Le crime de Sylvestre Bonnard (Callmann-Lévy). — Grammatik nach Kühn, Schulgrammatik, und Schultheß, Uebungsstücke zum Uebersetzen aus dem Deutschen (Schultheß). Konversation. Schriftliche Uebungen.

Englisch. (3 St.) Tschopp. Grammatik nach Baumgartners Lehrgang der englischen Sprache, 3. Teil für Mittelschulen. Uebersetzungen aus Fehses „Translations“. Gelesen: Things will take a turn von B. Harradan und „The invisible man“ von H. G. Wells. Aufsätze, Diktate, Gesprächsübungen.

Italienisch. (3 St.) v. Wartburg. Ausgewählte Kapitel aus der Syntax. — Lektüre: Novellen, Memoiren aus Chrestomathie der italienischen Literatur seit 1800. — Extemporalien; kleine Aufsätze; Uebersetzungen.

Geschichte. (2 Std.) Zschokke. Absolutismus in Rußland und Preußen. — Die Stuarts in England. — Amerika und die Vereinigten Staaten. — Französische Revolution. — Napoleon.

Geographie. (2 St. im Winter.) Dill. Wirtschaftskunde der Schweiz. Besprechung der wichtigsten Industrien, mit anschließenden Besuchen von Fabriken. Nord-Amerika.

Buchhaltung. (2 St.) Hirt. Die Buchungen der Aktiengesellschaft. Liquidationen, Kommissions- und Participationsvorfälle. Sanierungen. Die Fabrikbuchhaltung. Buchhaltung und Kalkulation.

Kaufmännisches Rechnen und politische Arithmetik. (3 St.) Hirt. Die Warenkalkulation. Devisenrechnung, Ausbau der Zinseszinsrechnung. Anwendung derselben auf Amortisationen und Renten. Grundzüge der Lebensversicherungsmathematik in ihrer Anwendung auf die Versicherung einfacher Leben.

Handelsbetriebslehre. (2 St.) Hirt. Zusammenhängende Uebungen an Buchhaltungsbeispielen und Fällen aus der Korrespondenz aus den verschiedenen Geschäftsgebieten. Buchhaltungs- und Bilanzlesen.

Volkswirtschaftslehre. (2 St.) Hirt. Einführung in die wirtschaftlichen Anschauungen und Systeme der Vergangenheit. Die Hauptbegriffe der Volkswirtschaftslehre. Wirtschaftskunde der Schweiz.

Handels- und Wechselrecht. (2 St.) Zweifel. Grundzüge des Wechselrechts. Wesen und Arten der Wertpapiere. Schuldbetreibungs- und Konkursrecht. Repetition.

Physik. (2 St.) Tuchschnid. Ergänzungen aus dem Gebiete der Mechanik. Abschnitte aus der Optik.

Chemie und Warenkunde. (Sommer 4, Winter 3 St.) Hartmann. Wichtigste organische Stoffe: Kohlenwasserstoffe, Alkohole, Säuren, Fette, Seifen, Kohlenhydrate, Eiweiße, Ernährungslehre. Steinkohlenteer und seine wichtigsten Produkte. Die wichtigsten Metalle. Einige praktische Uebungen, Reaktionen, qualitative und quantitative Bestimmungen einzelner Substanzen; Färbeversuche.

## D. Fächer mit besonderer Klasseneinteilung.

### 1. Religionsgeschichte fakultativ. Müller-Wolfer.

Die Stunden sind für die zweiten und dritten Klassen bestimmt.

I. Kurs. (1 St.) Einführung in die Religionsgeschichte. Die Religion im Leben der alten Aegypter. Der ethische Wert des alten Testaments. (Lektüre.) Mohamed und der Islam. Koranlektüre. Islamitische Kultur. Mittelalterliche Frömmigkeit.

II. Kurs. (1 St.) Das Buch Hiob und Goethes Faust. Die Lehre vom Brahma und Buddha. Zarathustra. Christus. Sehr viel Quellenlektüre.

### 2. Biologisches Praktikum (fakultativ) Steinmann.

Im Sommer mit der dritten Gymnasialklasse, im Winter mit der zweiten technischen Klasse je 2 Stunden. In den nun fertiggestellten Uebungsräumen wurden im Anschluß an den Unterricht und zum Teil auch in Erweiterung des Unterrichtsgebietes Sezier- und Mikroskopierübungen durchgeführt. Die Schüler erhielten Anleitungen zur Herstellung einfacher Dauerpräparate und hatten Gelegenheit, sich im Zeichnen nach dem Mikroskop zu üben.

### 3. Spanisch (fakultativ). v. Wartburg.

I. Kurs. (3 St.) Schilling, Spanische Grammatik, Lektion 1—32. — Lektüre: Dernehl-Laudan, Lectura Española, Teil I (Verlag Teubner, Leipzig); Blasco Ibañez, La Condenada. — Extemporalia.

### 4. Gesangunterricht. E. A. Hoffmann.

I. Vorbereitungs-Abteilung. (2 St.) I. Klassen des Gymnasiums und der technischen Abteilung. Rhythmische und dynamische Uebungen. Musikkdictat. Tonbildung nach Iffert und Stockhausen. Ein-, zwei- und dreistimmige Treffübungen. Ein- und mehrstimmige Lieder und Balladen (Löwe). Musikhistorische Erläuterungen.

II. Männerchor. (1 St.) II. und III. Klassen Gymn. und Tech. Volks-, volkstümliche und Studentenlieder. Attenhofer. Kaiser Rotbart, E. F. Richter. Dithyrambe, C. A. Richter: Aargauerlied mit Begleitung.

III. Töchterchor. (1 St.) Mädchen aller Abteilungen. Zwei- und dreistimmige Lieder, insbesondere alte Volks- und Weihnachtslieder mit und ohne Begleitung.

### 5. Instrumentalmusikunterricht (fakultativ) Frz. V. Rödelberger.

seit 1924 Sander und Kuhn.

Im I., II. und III. Quartal des Schuljahres 1923/24 nahmen insgesamt 21 Schüler und Schülerinnen am Unterricht in den Instrumentalfächern: Violine, Viola, Contrabaß, Klavier, Harmonium und Clarinette teil.

Das Gymnasium war mit 8 Schülern vertreten, von denen einer Violine, Viola und Klavier und ein anderer Klavier und Contrabaß spielte. Die technische Abteilung stellte 4 Schüler und die Handelsabteilung 4 Schüler und 4 Schülerinnen. 1 Schüler des Gymnasiums erhielt im Laufe des Sommersemesters Unterricht in Harmonielehre. Mit Beginn des Wintersemesters trat 1 Schüler der techn. Abteilung wieder als Violinspieler ein.

Im Zusammenspiel wurden Streichtrios und Streichquartette geübt, wobei der Lehrer die Partie des Violoncello übernahm. Ferner wurden Trios für Klavier, Violine und Violoncell und ausgewählte Originalstücke für Klavier zu 4 Händen studiert.

Anlässlich der anfangs Oktober 1923 stattgehabten Schlußzensur des Sommersemesters brachte das Schülerorchester das Allegretto aus Jos. Haydns Militär-Sinfonie als Einleitungsstück zu Gehör.

Sander: Violine, Flöte. Im 4. Quartal 1923/24 beteiligten sich 13 Schüler und 1 Schülerin am Unterricht für Violine, Viola und Flöte. Vom Gymnasium beteiligten sich 8, von der Techn. Abteilung 2 und von der Handelsabteilung 4 Schüler.

Am Schülerabend vom 8. Februar 1924 wurde für Orchester die Ouverture zu „Titus“ von W. A. Mozart aufgeführt, an dem 25 Schüler und Schülerinnen teilnahmen.

Kuhn: Klavier (seit Februar) mit 12 Schülern und Schülerinnen verschiedener Stufen.

## 6. Turnen. Fricker.

I. Gymn. (2 St.) Marsch-, Frei-, Stab- und Keulenübungen. Geräteturnen. Leichtathletische Uebungen und Wettkämpfe. Spiele und Ausmärsche.

I. Techn. und I. Handel. (2 St.) Wie I. Gymn.

II. Gymn. (2 St.) Marsch-, Frei- und Keulenübungen. Geräteturnen. Leichtathletische Uebungen. Spiele.

II. Techn. und II. Handel. (2 St.) Wie II. Gymn.

III. Gymn., III. Techn. und III. Handel. (2 St.) Marsch- und Freiübungen. Säbel- fechten. Geräteturnen. Leichtathletische Uebungen. Spiele.

Schülerinnen der I.—III. Gymn., I.—III. Handel. (2 St.) Ordnungs- und Schritt- übungen. Frei-, Stab- und Keulenübungen. Geräteturnen. Volkstümliche Uebungen. Spiele.

## 7. Exkursionen.

Naturgeschichtliche Exkursionen. (Steinmann.) 12 geologische Exkursionen mit der vierten Gymnasialklasse.

Exkursionen im Anschluß an die Wirtschaftskunde und Volkswirtschaft. (Dill und Hirt). Die oberste Klasse der Handelsabteilung besuchte: Die Baumwollspinnerei von Steiner & Cie. in Rapperswil, die Aluminiumwerke in Menziken, die Zigarrenfabrik Hediger Söhne in Reinach, Buntweberei Merz Söhne in Oberkulm und Rotgießerei Karrer & Weber in Unterkulm, A. Trüb & Co., Aarau, Aargauer Tagblatt.

Im Anschluß an den Chemieunterricht. (Hartmann.) Die oberste Klasse jeder Abteilung besuchte: Das Gaswerk Aarau, eine Zementfabrik, die Eisen- und Stahlgießerei A.-G. Oehler & Cie. in Aarau. Die 4. Gym., 4. Techn. und 3. Handelsklasse die Sunlightseifenfabrik in Olten. Die 3. Handelsklasse die Porzellanfabrik Langenthal, die Stoffdruckerei Suhr, Ausrüstungsanstalt Buchs, Bleicherei Wyser in Aarau und Gummiwarenfabrik Aarau.

Im Anschluß an den Physikunterricht. (Tuchschnid). Besuch des Elektrizitätswerkes der Stadt Aarau mit der 4. Klasse Gymn., 3. Klasse Tech. und der 2. Handelsklasse. Besichtigung der Bauarbeiten am Wäggitaler Werk mit der obersten Klasse der Techn. Abt.

Landesmuseum, Kunsthaus, Theater. Am 15. Febr. 1923 besuchte die 3. Klasse Gymn. mit Herrn Dr. Geßner das Landesmuseum in Zürich und anschließend daran das Kunsthaus, dieses unter Führung von Herrn Hans Geßner und Dr. v. Wartburg. Am Abend wohnte sie mit letzterem einer Aufführung im Pfautheater bei (Traumulus, Gastspiel von Bassermann).

## 8. Kadettenunterricht.

Organisation. Für die beiden Sommerquartale 1923 hat die Aarg. Erziehungsdirektion den Kadettenunterricht einer neuen Leitung anvertraut unter Genehmigung eines neuen Lehrplanes.

Unterricht. Grundsätzlich wurde die für Bezirksschulen geltende Anleitung für den Kadettenunterricht 1920 als bekannt und durchgearbeitet vorausgesetzt.

Die zur Verfügung stehenden 16 Uebungstage zu je 2 Stunden wurden wieder dem seit 1902 geltenden Lehrplan für Kadettenunterricht angepaßt: Pflege des Sinnes für Ordnung und Gehorsam; Kenntnis und Handhabung der Feuerwaffen; Vorbereitung auf den vaterländischen Wehrdienst.

Weil Schießvorbereitungen und Scharfschießen nach eidg. Programm reichlich die Hälfte der zur Verfügung stehenden Uebungszeit in Anspruch nahmen, war der sehr begrenzt aufgestellte Lehrplan für die militärische Ausbildung auch im bescheidensten Rahmen kaum durchzuführen. Das rein Turnerische mußte ganz in Wegfall kommen; angewandtes Turnen ergab sich von selbst aus den militärischen Uebungen.

Es wurden geübt: Einzelausbildung: Drill nur soweit, um Appell in das Kadettenkorps zu bringen, Achtungstellung, Drehungen, Gewehrgriffe, Gewehrkenntnis, Schießvorbereitungen.

Gruppen- und Zugsausbildung. Zur Belebung des Unterrichts und soweit es nötig war für flottes Auftreten der geschlossenen Korps. Einige Märsche mit Uebungen im Kartenlesen und Orientieren im Gelände. Zwischen hinein: Mitteilungen über die Organisation unserer Armee, deren Bewaffnung, Schulung und Führung. Ueber ihre Aufgabe und ihre vaterländische Bedeutung; wenige staatsbürgerlich unerläßliche Betrachtungen über Erlebnisse, Erfahrungen und Lehren aus dem Aktivdienst, und einiges über die Landesverteidigung.

Eine Besichtigung des Zeughauses und das Studium eines 7,5 cm Feldgeschützes mit Mitteilungen über Artillerie-Schießen füllten Schlechtwettertage aus.

Den Abschluß bildete ein ganztägiger Ausmarsch zum Besuch einer Scharfschießübung des Feldartillerieregiments 7 in der Gegend von Schupfart. (28. Sept.)

Disziplin. Zu Beginn des 1. Quartals war eine gewisse Abneigung gegen den Kadettenunterricht festzustellen. Einzelne Elemente, von den Einflüssen der Nachkriegszeit angekränkt, lehnten den militärischen Unterricht überhaupt ab und fügten sich nur schwer dem Zwang des Gesetzes.

Zum Schluß waren Leistungen und Haltung des ganzen Korps einwandfrei. Auch die, welche am Anfang es mit Opposition versuchten, verhielten sich vollständig korrekt.

### 9. Sternwarte.

Im Anschluß an den Unterricht in Astronomie wurde die Sternwarte für Beobachtung von Fixsternen, Doppelsternen, Nebel etc. benützt. Die Schüler wurden in kleineren Gruppen zur Handhabung des Refraktors und zur Einstellung von Rectascension und Deklination angeleitet. Es wurden auch mit dem Fadenmikrometer Messungen vorgenommen. Zeitbestimmungen mit Hilfe der radiographischen Zeichen vom Eiffelturm.

## III. Sammlungen der Schule.

### 1. Bibliothek.

Dank eines Beitrages aus der Oehlerstiftung konnten wertvolle Neuanschaffungen gemacht und manches Fehlende, vor allem in der Abteilung Deutsche Sprache und Literatur, ergänzt werden. Die Benutzung der Bibliothek durch die Schüler ist recht wechselnd. Trotz des allgemein verbindlichen jährlichen Beitrages von drei Franken finden leider immer noch zahlreiche Schüler den Weg nicht zur Bibliothek. Das ist sehr bedauerlich, könnte sie doch bei ihrem reichen und vielseitigen Gehalt ein Bildungsmittel ersten Ranges sein. In den letzten drei Jahren sind an die Schüler ausgegeben worden: 1921: 1973 Bände; 1922: 2389 Bände; 1923: 2380 Bände.

### 2. Geographie.

Aus dem Kredit wurden nachfolgende Anschaffungen gemacht: Häckel, Wanderbilder. Statistische Tafeln über Produktion der Metalle. Ein Apparat zum Empfang von Radiotelegramm und Zeitsignalen. Diverse Karten, Zeitschriften und Reisebeschreibungen. Aus diesem Kredite wurden teilweise die Reisekosten für geograph.-wirtschaftliche Exkursionen bestritten.

Der geographischen Sammlung wurden geschenkt von: Herrn Aug. Trübhofer: Code von Rudolf Mosse. Von Schülern eine Anzahl Diapositive.

### 3. Kunstzeichnen.

Aus dem Kredit wurden bezahlt: Eine Anzahl von Modellen, 1 Holzfigur, kleine Truhen, Gläser, Schlüssel, einige Vorlagen, Blumen; der Rest wurde verwendet zur Ergänzung der Hilfsmittel für die verschiedenen Zeichnen- und Maltechniken: Fixativ, Kohle, Tusche, Farben, Pinsel, Feldstühle etc.

### 4. Mathematik, Technisches Zeichnen und Feldmessen.

Aus dem Kredit wurde angeschafft: Pentaprisma, Senkelstock, 2 Stativstöcke, an Büchern: Bände I<sub>6</sub>, I<sub>7</sub>, III<sub>2.3</sub> und III<sub>2.8</sub> der Encyclopädie der Mathematik; Enriques, Projektive Geometrie; Lietzmann, Methodik des math. Unterrichts, Band 2; Seiler, Physik, Band 1; Nautisches Jahrbuch 1924. Der Rest wurde für Einbände, für Reparaturen von Feldmeßinstrumenten und kleinere Anschaffungen: Schnüre, Schlüsselschilder etc. verwendet.

### 6. Chemie und Warenkunde.

Aus dem Kredite wurde bestritten: Reparatur eines Platiniegels, einiger Glasapparate; Anschaffung einer Platinschale für Metallabscheidung in Unterricht und Praktikum, eines Einbaues in einen Sammlungsschrank, Ankauf von Büretten, Pipetten und anderer Glas-, Porzellan-

und Gummiwaren für das Schülerpraktikum. Ein großer Teil des Kredites wird für die immer noch teuren Chemikalien verbraucht. An Demonstrationsmaterial wurde erworben: Materialien für Diapositivherstellung, eine Farbstoffsammlung, je eine große Tabelle Technologie des Aluminiums, Eisens und Kupfers.

### 7. Volkswirtschaftslehre.

Es wurden uns geschenkt: Vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement: Schweiz. Handelsstatistik. Das Schweiz. Bundesblatt. Das Handelsamtsblatt. Vom Eidg. Versicherungsamt: Bericht über das Versicherungswesen in der Schweiz. Von der Schweiz. Nationalbank: Ihre Monatsausweise. Diverse Bankberichte.

### 8. Physik.

Der größere Teil des Kredites, der leider auch einen Abbau erfahren hat, fand Verwendung für den Unterhalt der Sammlung, für Reparaturen, für Ergänzung des Werkzeugbestandes für Schülerarbeiten in der Werkstatt und zur Beschaffung von Materialien für diese Arbeiten.

Ein anderer Teil zusammen mit einem Beitrag aus dem Oehlerfonds ermöglichte die Vermehrung des Apparatenbestandes: Radioempfangsapparat mit 3 Lampen, Blitzschutzapparat, Trockenbatterie, Heizwiderstand, 1 Voltmeter, Diapositive etc.

Die physikalische Bibliothek wurde vermehrt:

- a) Durch Fortsetzungen: Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Physikalische Zeitschrift; Zeitschrift für schweiz. Wasserwirtschaft, Zeitschrift für Technik und Industrie.
- b) Durch Bücher: Straßer, Einsteins Relativitätstheorie; Roussel, Telephonie sans fils; Elektrifikation der Bundesbahnen, I. Triebfahrzeuge; Nesper, Radioamateur: Günther, Radioamateur; Müller, Neue Wasserturbinen; Zickendraht, Telegraphie und Telephonie in der Schweiz.

Geschenke. Die physikalische Sammlung erhielt von einer größeren Zahl von Besuchern der 3 Vorträge, welche der Fachlehrer in der Naturforschenden Gesellschaft über drahtlose Telegraphie gehalten hat, Fr. 254.— als Zuschuß zu den Mitteln für Beschaffung von Demonstrationsmaterial, speziell für Wellentelegraphie.

Von Herrn Dr. Ammann: Ein Prisma aus Quarzglas.



